

Wochenspende vom Hochabend nachmittags 8 Uhr für den folgenden Tag.
Anzeigen-Entnahme erfolgt bis mittags 1 Uhr.
Inserate kost. die 6-ger. Zeile 20 Pf., keine Anzeigen 15 Pf.,
die 12-ger. Zeile 30 Pf. Für die Aufnahme an bestimmter Stelle wird
keine Garantie übernommen. Vorauszahlungen: letzte Seite.

Sächsische

Verlagspreis: durch die Post bezogen 2.22, durch Boten frei ins Haus geliefert 2.—, bei Abholung in der Expedition 1.80.

Dorfzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt u. -Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden.
für die Kgl. Superintendentur Dresden II, das Kgl. Forstrentamt Dresden
und für die Gemeinden:

Blasewitz, Weißer Hirsch, Laubegast, Tolkewitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Gostertwitz, Piskowitz, Weißig, Schönbach, Leubnitz-Neusaßna.
Publikations-Organ und Lokal-Anzeiger für Blasewitz, Rochwitz, Bühlau, die Löbnitzgemeinden, Dresden-Striefen und Neugruna.

Beilagen: „Jahrb. Unterhaltungsblatt“, „Nach Freierabend“, „Frauen-Korrespondenz“, „Prim- u. Kindergarten“, „Haus- u. Gartenwirtschaft“, „Amtliche Fremden- u. Kurliste“,
Fernsprecher: Amt Dresden Nr. 809. Druck und Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co. Telegramm-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz.

Nr. 297.

Sonnabend, den 21. Dezember 1912.

74. Jahrg.

Redaktionschluss: 1 Uhr mittags.
Sprechstunde der Redaktion: 4-5 Uhr nachmittags.

Zuschriften in redaktionellen Angelegenheiten sind nicht an den Redakteur persönlich, sondern ausschließlich an die Redaktion zu adressieren.

Neue Ereignisse.

— Heute mittag findet der feierliche Schluß der Landtags-Session statt. (s. bef. Art.)
— Der Reichszentralrat hatte im Ministerium des Meistern in München eine Besprechung mit dem bayer. Ministerpräsidenten.
— Bei der feierlichen Beizehung des Prinzregenten Luipold schritt Prinzregent Ludwig zwischen dem Kaiser und dem König Friedrich August im Trauerzuge. (s. bef. Artikel).
— Der Bürgermeister von Wien, Dr. Neumayer, hat infolge Konflikts in der Christlich-sozialen Partei sein Amt niedergelegt.
— Die preussische Prinzessin August Wilhelm steht einem freudigen Ereignis entgegen.
— Bei der gestrigen Reichstagserversammlung im Wahlkreis Neuh. a. L. erhielt Cohnen (soz.) 7869 Stimmen, Dr. Stresemann (natlib.) 5273 und Amtsgerichtsrat Rattmann (Bischof. Verag.) 1400 Stimmen. Cohnen ist somit gewählt.
— Die Ministerkammer der Universität Jena hat den halbeschen Kollegen eine Sympathieerklärung überreicht.
— Nach Wiener Zeitungsmeldung will die serbische Regierung die Autonomie Albanien anerkennen und sich mit einem neutralisierten Handelsvertrage begnügen.
— König Ferdinand von Bulgarien ist zum Besuche des Königs von Griechenland in Saloniki eingetroffen.
— Das Kuratorium der Reichsflugpende gibt bekannt, daß die Sammlung nach jetzt erfolgtem Abschluß 7 234 506 Mark erreicht habe.

San Giuliano's Bekenntnis zum Dreibund.

Obgleich es sich gerade jetzt deutlich herausgestellt hat, wie sehr die Interessen Oesterreichs und Italiens im Adriatischen Meere übereinstimmen, gibt es

doch immer noch in Italien Politiker, die einerseits aus eingewurzelter Haß wider Oesterreich, andererseits wegen Nichtunterstützung Italiens seitens der Dreibundsmächte im Tripolisstreit, mit der unveränderten Erneuerung des Dreibundes nicht einverstanden sind. Wer sich der Ausfälle der italienischen Presse während des Tripoliskrieges erinnert, der wird begreifen, daß manche der heißblütigen Italiener sogar den Austritt Italiens aus dem Dreibund wünschen. Aber sie übersehen dabei ganz, daß durch diese Politik Italien entweder völlig isoliert, oder aber dem Willen der Westmächte auf Gnade oder Ungnade überliefert sein würde. Zu diesen Dreibundsgegnern gehört auch der Abgeordnete Barzilai, der an den Ministerpräsidenten Giolitti und an den Minister des Aeußern di San Giuliano eine Interpellation gerichtet hatte, welche die vorgeitige, unveränderte Erneuerung des Dreibundes betraf.

Barzilai hob in der Begründung seiner Interpellation hervor, daß die unveränderte Erneuerung des Dreibundes durch den Aufenthalt San Giulianos in Berlin beschleunigt worden sei, was er nicht für gerechtfertigt hielt. In seinem Ueberblick über die Entwicklung des Dreibundes wollte er einen Unterschied zwischen den früheren und den jetzigen Verhältnissen erkennen. Italien sei in der Vergangenheit durch eine negative Klausel des Vertrages vor neuen Änderungen im Mittelmeer geschützt gewesen, die aber bald nicht mehr genügend erschienen sei. Der Redner schloß: „Daher wurden besondere Abkommen mit England und Frankreich getroffen, die die Eroberung von Tripolis möglich machten. In jedem Falle verminderten die Lösung unserer Mittelmeer-Problems und die Ereignisse im Orient die Garantien, die wir von unseren Verbündeten fordern müssen, auf ein Minimum, und hoben die Garantien, die wir geben müssen, auf ein Maximum. Oesterreich war der Sekundant Deutschlands in Algerien, Deutschland der Sekundant Oesterreichs in der bosnischen Frage, Italien hatte keinen Sekundanten in Libyen, und wir können stolz darauf sein, daß wir keinen Dank schulden. (Sehr lebhafter Beifall.) Wir können die Unabhängigkeit Albanien annehmen, aber wir haben ein Interesse daran, sie mit den Siegen auf dem Balkan in Einklang zu bringen. Die öffentliche Meinung Italiens kann sich nicht damit einverstanden erklären, daß das Resultat langer Bündnisse gleichbedeutend sei mit einer Politik der Isoliertheit, und denen, die

für solche Resultate Opfer verlangten, würde sie mit den Worten Bismarcks antworten: „Mein Volk kann die Fortdauer seiner eigenen Existenz auf dem Altar der Treue gegen einen Vertrag opfern.“ (Beifall auf der äußersten Linken.)

Es liegt doch ein offener Widerspruch darin, wenn Barzilai zugibt, daß es Italien nur durch einen Vertrag mit England und Frankreich möglich war, Tripolitani zu gewinnen und wenn er auf der andern Seite betont, Italien könne stolz darauf sein, daß es niemand Dank schulde. Wenn aber Italien damit Deutschland und Oesterreich meint, was sollten diese Mächte tun, wenn Italien, ohne sie zu befragen, nach Abmachungen mit der Tripelentente den Krieg mit der Türkei vom Jaun brach. So viel wir wissen, waren die beiden Dreibundsmächte von dem Vertrag nicht einmal unterrichtet. Unter diesen Umständen haben sich die beiden Kaiserreiche Italien gegenüber christlicher benommen, als dieses gegen sie. Denn die plötzliche Eröffnung des Krieges gegen die Türkei brachte beide bei ihren freundschaftlichen Beziehungen zur Türkei in nicht geringe Verlegenheit.

Die Kurzsichtigkeit Barzilais geht aber vor allem auch daraus hervor, daß er die Besorgnis äußert, es könnte von Italien seitens der beiden andern Dreibundsmächte sehr viel mehr verlangt werden, als ihm von diesen geboten würde. Italien werde gegen ein Maximum von Bürgschaften vom Dreibund ein nichtbedeutendes Minimum erhalten und das Resultat der langjährigen italienischen Dreibundspolitik werde in eine Politik der Isolierung auslaufen. Der Schluß seiner Rede fordert beinahe höhnisch mit einem Worte Bismarcks zum Bruch des Dreibundvertrages auf.

In seiner Antwort wies San Giuliano auf die Eigenhaft des Dreibundes hin, die ihn für ganz Europa zu einer Bürgschaft des Friedens, für die drei Mächte zu einer Bürgschaft der Sicherheit mache. Er betonte die in der Defensiven Ziele des Dreibundes vorhandene Möglichkeit, auch mit den übrigen Mächten, Freundschaften und Verständigungen zu schließen. Das Ergebnis des Dreibundes, der langjährige europäische Friede, habe Italien die Möglichkeit gewährt, die Hauptquellen seines Nationalreichtums zu entwickeln, Heer und Marine zu verhärteln und den nationalen Geist zur Erwerbung einer Kolonie zu stärken, die dreimal so groß sei,

Kunst, Wissenschaft, Musik, Vorträge und Veranstaltungen.

* Kgl. Schauspielhaus Dresden. Die Erstaufführung des neuen Lustspiels „Das Prinzip“ von Hermann Bahr findet am nächsten Sonntag im königlichen Schauspielhaus statt. Die Hauptrollen sind mit den Damen Frau Salbach, Frä. Kauf und Frau Bardou-Külker und den Herren Biede, Bierth und Fischer besetzt.
* Residenztheater. Die Weihnachtsnovität „Löff-Löff-Leutnants“ wird in jeder Beziehung mit ganz besonderer Sorgfalt vorbereitet. So werden alle größeren Rollen nur mit ersten Kräften besetzt sein. Es sind beschäftigt die Damen Steinen, Grabis, Brill, Kattner, Venz, Boedisch und Fald, die Herren Sudküll, Felix, Hellwig, Gähnd und Harthausen. Es versteht sich, daß der Verfasser die Individualität jedes seiner Mitglieder besonders berücksichtigt hat und den Darstellern eine Rolle auf den Leib geschrieben hat.
* Wochenplan des Residenztheaters. Sonntag, nachm. halb 4 Uhr: „Schneeweißchen und Rosenrot“, abends 8 Uhr: „Grigri“. Montag, abends halb 8 Uhr: „Der Obersteiger“. Dienstag: Geschlossen. Mittwoch, nachm. halb 4 Uhr: „Schneeweißchen und Rosenrot“, abends 8 Uhr: „Löff-Löff-Leutnants“. Donnerstag, nachm. halb 4 Uhr: „Schneeweißchen und Rosenrot“, abends 8 Uhr: „Löff-Löff-Leutnants“. Freitag, nachm. halb 4 Uhr: „Schneeweißchen und Rosenrot“, abends 8 Uhr: „Löff-Löff-Leutnants“. Sonnabend, nachm. halb 4 Uhr:

„Schneeweißchen und Rosenrot“, abends 8 Uhr: „Löff-Löff-Leutnants“. Sonntag, nachm. halb 4 Uhr: „Schneeweißchen und Rosenrot“, abends 8 Uhr: „Löff-Löff-Leutnants“. Montag, nachm. halb 4 Uhr: „Schneeweißchen und Rosenrot“, abends 8 Uhr: „Löff-Löff-Leutnants“.
* Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachm. 2 Uhr. — 1. Leon Boellmann (1802-1897): Fantasia diatonica für Orgel und Orchester, Werk 35. 2. Allgemeiner Gesang: „Mein Herz geht in Sprüngen und kann nicht traurig sein!“ 3. Felix Draeseke: Adventslied für Chor, Solostimmen und Orchester, Werk 30. — Mitwirkende: Der verstärkte Kreuzchor. Soli: Fräulein Doris Walde, Konzertsängerin (Sopran), Frau Julie Rahm-Kennebaum, Kammerjägerin (Alt), Herr Emil Enderlein, Königl. Hofopernsänger (Tenor), Herr Emil Piehler, Königl. Hofopernsänger (Bass). Orgel: Herr Bernhard Pfannstiel. Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikvereins. Leitung: Herr Professor Otto Richter.
Sonnabend, den 21. Dezember 1912, nachmittags 4 Uhr. — 1. Carl August Fischer: „Pastorale“, 1. Satz aus dem Orgelkonzert „Weihnacht“. 2. Zwei Chöre: a) Johann Geard: „O Freude über Freud“, Chorjahr für 2 vierstimmige Chöre. b) Bartholomäus Gesius: „Christum wir sollen loben schon“, vierstimmiger Chor. 3. Peter Cornelius: „Die Hirten“, Weihnachtslied für Sopran und Orgel. 4. Vorspiel und Gemeindebesang. 5. Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem, für Sopran und Orgel. 6. Albert Becker: „Christ ist geboren“, Weihnachtslied für Chor. Solistin: Fräulein Charlotte Thümer, Konzert-

sängerin und Gesangslehrerin. Orgel: Herr Alfred Hottinger. Leitung: Herr Paul Schöne.
* Die neueste Erscheinung der Kinetographik ist ein Film, der durch seine technische Verbindung mit einem Phonographen die Darstellung von Theaterstücken und Opern in Ton und Bild zugleich ermöglicht. Die Technik wird aber hierbei nicht stehen bleiben, sondern versuchen, Wort und Bild nebeneinander auf demselben Film zu bringen. Dann wird beim Abrollen nicht nur, wie bisher, die bildliche Darstellung, sondern auch der versprochene Text oder die Musikbegleitung durch den Film vermittelt werden. Ansätze hierzu sind bereits vorhanden.
* Die Kaiser Wilhelms-Gesellschaft in Berlin-Dahlem hat soden unter Erz. von Harnack's Vorsitz beschlossen, je ein Forschungsinstitut für experimentelle Biologie und Arbeitsphysiologie zu errichten. Letzteres soll der Berliner Universität angegliedert, ersteres in Dahlem gebaut werden.
* Prof. Dr. Adolf Wagner, der große Nationalökonom der Berliner Universität, erklärte, laut „B. T.“, vorgestern im Kolleg, er könne die Vorlesungen erst wieder am 15. Januar aufnehmen, da er seiner Gesundheit wegen dringend eines Aufenthalts im Süden bedürfe. Außerdem wird sich Professor Wagner, der seit längerer Zeit an grauem Star leidet, so daß er nur noch mit Mühe zu lesen vermag, nächstens einer Augenoperation unterziehen. Der Gelehrte wird dann hoffentlich völlig gekräftigt seine Lehrtätigkeit wieder aufnehmen können.

wie Italien. Die jetzige bedeutsame Stellung Italiens im Mittelmeer und in der Welt sei nur auf der Basis des Dreibundes möglich gewesen.

Der Minister glaubt durch Italiens neue internationale Stellung eine friedliche Lösung der gegenwärtigen Balkankrise und eine Wahrung der Interessen Italiens um so eher voraussehen, als Italien die libysche Frage lösen konnte, bevor die endgültige Frage der territorialen Neugestaltung auf dem Balkan, an der Adria und im östlichen Mittelmeer auftrat.

Im Bewußtsein des dauernden Gegenseitigkeitsverhältnisses im Dreibund habe sich das gleiche Interesse der drei Mächte ergeben, den Dreibund einige Zeit vor seinem Ablauf zu erneuern. Das herzliche Einvernehmen zwischen Österreich-Ungarn und Italien, den am Gleichgewicht an der Adria am meisten interessierten Mächten, habe die gemeinsame Lösung des albanischen Problems erleichtert, nach dem Grundsatz der Nationalität. Beide Mächte hätten das gleiche Interesse daran, daß ein mit der Gewähr der Großmächte neutralisiertes Albanien sein eigenes Leben leben, auf dem Wege der Zivilisation und des Wohlergehens fortschreiten, ein dem freien Handel der ganzen Welt offenes Gebiet bilden und gleichzeitig ein Werkzeug des politischen Gleichgewichts auf der Balkanhalbinsel und in der Adria bilden könne.

Schließlich führte er aus, daß kein Grund vorgelegen habe, den Dreibund abzuändern, wie denn auch keiner der Verbündeten den andern um eine Abänderung gebeten habe. Er erwähnte auch noch die Wohltätigkeit der Freundschaft Italiens mit Rußland besonders angesichts der Balkanereignisse. Wenn der Wert des italienischen Bündnisses für die Dreibundmitglieder durch den italienischen Besitz von Libyen gesteigert werde, so schaffe dieser auch zwischen Italien und den beiden andern großen Nationen, die berufen seien, in Nordafrika das edle Werk der Zivilisation zu vollbringen, nämlich mit Frankreich und England, Gefühls- und Interessenbeziehungen. Das Bündnis zwischen Italien, Deutschland und Österreich-Ungarn müsse (aber?) der Angelpunkt der auswärtigen Politik Italiens bleiben!

Man kann es verstehen, wenn Parzilai und seine Freunde von der Antwort des gewandten Sizilianers nicht befriedigt oder gar erbaut waren. Die Begründung hätte vielleicht, wenn San Giuliano ehrlich hätte sein wollen, noch ganz anders ausfallen können. Aber für den Leiter der auswärtigen Politik ist noch immer die Talleyrand'sche Richtschnur maßgebend, daß die Rede dazu da ist, die Gedanken zu verhüllen. Er deutete daher nur leicht an, daß nach der Eroberung Libyens, wo Italien zwischen England und Frankreich eingeklemmt sitzt, nachdem durch die Annexion Marokkos und die Verlegung der französischen Flotte in das Mittelmeer dieses ein anglofranzösisches Gewässer zu werden drohte, für Italien der Rückhalt am Dreibunde geradezu eine Existenzfrage bedeutet. Gewiß hat sich durch die Erwerbung Tripolitaniens auch für den Dreibund die Bedeutung des Bündnisses mit Italien erhöht. Aber man darf auch nicht vergessen, daß sich seine Angreifbarkeit verstärkt hat und daß die Arbeit, die es administrativ und militärisch in Afrika noch zu leisten hat, auch einen großen Teil seiner Kräfte in Anspruch nimmt, auf die man in einem europäischen Konflikt auf lange hinaus nicht mehr rechnen kann.

Es wäre daher fraglich, welche von den Mächten eher berechtigt gewesen wären, unter den veränderten Umständen eine Abänderung des Vertrages zu beanspruchen. Vielleicht ist es nicht gerade Italien, dem bei der Erneuerung des Vertrages ohne Abänderung die größeren Opfer zugemutet werden. Wir sind aber der Meinung, daß San Giuliano recht gut weiß, wie nötig Italien der Dreibund ist. Aber wie hätte er sich darüber äußern können, ohne bei den Bestmächten anzustoßen? — Und in diesem Sinne begrüßen wir freudig das in jedem Falle warme und überzeugte Bekenntnis des italienischen Ministers zum Dreibunde! — Dr. V.

Die Bestattungsfeier in München.

Vom Hauptbahnhof, wo die erste heizliche Begrüßung stattfand, fuhr der Prinzregent Ludwig und der Kaiser zur Hofkapelle. Dort hatten sich auch bereits König Friedrich August und die übrigen Fürsten, die bayerischen Prinzen, die Vertreter der ausländischen Herrscher, die Minister, die Geistlichkeit usw. aufgestellt und gleich nach der Ankunft des Kaisers setzte sich unter Glockengeläute, Kanonendonner und Trommelwirbel der feierliche Trauerzug von der Allerheiligen-Hofkirche, wo Prinzregent Luitpold seit Sonnabend aufgebahrt war, in Bewegung, eröffnet durch Abordnungen des bayer. Heeres, die Münch. Bürgerkassen, Krieger- und Veteranenverb., Vertreter der Hochschulen, barmherzige Schwestern, die Geistlichkeit usw., die meisten von ihnen trugen brennende Fackeln. Dem von 8 Pferden gezogenen Leichenwagen schritten außer den Zeremonienmeistern und Leibärzten die Erzbischöfe von München und Bamberg, die übrigen bayerischen Bischöfe sowie 25 Gueßmänner mit übergeschlagenen Kapuzen und doppelt örennenden weißen Ketzen, der letzte mit dem Bildnis des hl. Georg, voran. Auf dem Sarge lagen die Reichsinsignien und die Attribute der Kgl. Hausorden; die General- und Flügeladjutanten, Edelknaben und die Hartfächer-Garde flankierten den Leichenwagen, hinter dem das Leichpferd des Prinzregenten Luitpold als 77-jähriger zum letzten Male geritten hatte.

Gleich hinter dem Kreuzträger folgte Prinzregent Ludwig mit dem Kaiser und König Friedrich August, den Prinzen und Angehörigen des Hauses Wittelsbach, ferner Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand als Vertreter des Kaisers Franz Josef, der König von Belgien, der Herzog von Teck als Vertreter des Königs von England, Infant Don Carlos als Vertreter des Königs von Spanien, der Herzog von Genua als Vertreter des Königs von Italien und zahlreiche andere Fürstlichkeiten und die Vertreter der Bundes- und fremden Staaten. Ihnen schloß sich der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg mit den Vertretern des Bundesrates, des Reichstags und der beiden Kammern des bayerischen Landtags an, unter denen man zum ersten Male geschlossen die sozialdemokratischen Abgeordneten erblickte. In unübersehbarer Folge folgten die Minister, die Beamten der Ministerien, die Landräte, die Abordnungen zahlreicher bayerischer Städte und Gemeinden, Genossenschaften und Vereine, während mehrere hundert schwere Reiter, Artilleristen und Train den Schluß des Zuges bildeten.

Auf seinem Wege von der Allerheiligen-Hofkirche über den Marschallplatz, durch die Hofgärten, Ludwig, Theresien-, Arcis- und Brienerstraße zur Kajetans-Hofkirche begrüßte eine vieltausendköpfige Menschenmenge, die hinter dem Halberbildenden Militär-Aufstellung genommen hatte, mit andachtsvollem Schweigen den Leichenzug. Vor der Kajetans-Hofkirche wurde der Sarg von den Gueßmännern vom Leichenwagen gehoben und unter Palmengesang und Vorantritt der Geistlichkeit in die Kirche getragen, wo er auf einer Estrade am schwarzverhängten Hochaltar niedergelegt wurde, während das Trauergefolge zu beiden Seiten des Chores Platz nahm.

Nach der feierlich-ernsten Einsegnung der Leiche durch den Erzbischof von München legten der Prinzregent, Kaiser Wilhelm und der Erzherzog-Thronfolger von Österreich-Ungarn prächtige Kränze auf den Sarg nieder, der alsdann unter Vorantritt des Ministerpräsidenten Freiherrn von Hertling in die Gruft getragen wurde, während drei Batterien und drei Bataillone draußen Ehrensalven gaben. Nach einigen Schlußgebeten wurde der Sarg mit zwei Schloßern verschlossen, und mit doppelten Siegeln versehen.

Nach der Beisehung fuhr der Kaiser zur preussischen Gesandtschaft, wo er mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim das Frühstück bei dem Gesandten von Treutler einnahm, um sodann dem Prinzregent Ludwig und dessen Gemahlin im Wittelsbachpalast einen Besuch abzustatten; ferner fuhr der Monarch bei den Prinzen Rupprecht und Leopold vor. Am Nachmittag weilte der Kaiser in der Residenz bei der Tochter des verstorbenen Prinzregenten, Prinzessin Theresie, und dessen 90-jähriger Schwester, der Erzherzogin Adelgunde. Abends fehrte der Kaiser nach Berlin zurück.

Sächsische Nachrichten.

20. Dezember 1912.

Der kürzeste Tag in Europa.

Wir nähern uns mit großer Geschwindigkeit dem Tage, der in Deutschland die kürzeste Dauer aufzuweisen hat, immerhin aber noch über die beträchtliche Länge von 7 1/2 Stunden verfügt. Wir schlagen bei weitem nicht den Rekord des kürzesten Tages in bewohnter Gegend. In Lornea z. B. ist der kürzeste Tag 2 1/2 Stunden lang, also nur den dritten Teil so lang als der kürzeste Tag in Deutschland. In Petersburg dauert der kürzeste Tag auch nur fünf Stunden. Ebenso wenig wie wir die kürzesten Tage haben, können wir die längsten Tage aufzuweisen, die mit dem kürzesten Tage in einem gewissen Zusammenhange stehen. Der längste Tag bei uns in Mitteleuropa ist nämlich ungefähr 17 1/2 Stunden. Trotzdem diese Tagesdauer für uns recht erheblich ist, kann sie sich in keiner Weise mit den Längen der Tage messen, die in anderen Gegenden unseres Erdteiles herrschen. Selbst in Europa sind die Schwankungen der Tageslängen ganz bedeutend. Den längsten Tag in Europa hat die Stadt Kenjaviß aufzuweisen, die auf Island gelegen ist. In Kenjaviß dauert nämlich die Tageshelle 3 1/2 Monate. Derselbe Tageslänge hat ungefähr die ganze Insel Island aufzuweisen. An zweiter Stelle folgt das kleine Städtchen Bardhus. Es ist in Norwegen am Baranger Fjord gelegen. Hier herrscht ununterbrochen vom 21. Mai bis zum 22. Juli Tageshelle. Der größte Tag hat hier eine Länge von zwei Monaten. In den anderen südlicheren Gegenden nimmt die Tageshelle bald bedeutend ab, so daß die drittgrößte Tageslänge erst in sehr weitem Abstände zu erwähnen ist, wenn man die Uebergänge nicht berücksichtigt. An dritter Stelle würden wir dann die schwedische Grenzstadt Lornea nennen. Hier nähert sich die Tageslänge schon sehr bedeutend unseren Massen, denn der längste Tag zählt hier nur 21 1/2 Stunden. Die anderen Tageslängen folgen dann in normalen Abständen. Petersburg und Tobolsk in Sibirien haben längste Tage von 19 Stunden, Stockholm und Uppsala haben längste Tage aufzuweisen, die unseren längsten Tagen nur um eine Stunde voraus sind, denn in diesen beiden Städten haben die längsten Tage eine Dauer von 18 1/2 Stunden.

Dresden.

— Hofbericht. Der König in München. Nach den Beisehungsfeierlichkeiten für den Prinz-Regenten Luitpold begab sich der König von Sachsen zur Residenz zurück und fuhr von dort aus bei der kgl. sächs. Gesand-

schaft vor, wo er bei dem Gesandten Freiherrn von Friesen den Kaiser einnahm. Nach der Familientafel in der Residenz, an der der König, sowie die übrigen anwesenden Fürstlichkeiten teilnahmen, begab sich der König kurz nach 7 Uhr zum Bahnhofe, wo sich zur Verabschiedung der Gesandtschaft von Friesen, die Mitglieder der sächsischen Gesandtschaft und der Ehrendienst eingefunden hatten und den Monarchen bis zum Zuge begleiteten. Beim Hinaustrreten aus dem Wartesalon wurde der König von der die weite Halle füllenden dicht gedrängten Menschenmenge mit Hochrufen begrüßt, die sich erneuerten, als der fahrplanmäßige Zug um halb 8 Uhr den Bahnhof verließ.

— Se. Maj. der König kam von München heute früh 6 Uhr 33 Min. in Dresden wieder an und verabschiedete heute mittags feierlich den sächsischen Landtag (siehe daselbst).

— Gegen den Bau der Löwenapotheke, der bekanntlich bereits von beiden städtischen Kollegien genehmigt worden ist, hat jetzt die Kgl. Polizeidirektion in Folge von verkehrspolizeilichen Bedenken Einspruch bei der Kreishauptmannschaft erhoben. Das neue Gebäude soll in der Weise errichtet werden, daß die Gangbahn, die noch der Wisdrufferstraße zuliegt überbaut wird, damit die oberen Geschosse des Hauses in der bisherigen Weise herausgebaut werden können. In ähnlicher Form wird bekanntlich auch das neue Kgl. Schauspielhaus an der Ostallee errichtet. Bei dem starken Verkehr an der Ecke der Wisdrufferstraße durch Fußgänger und Straßenbahnen befürchtet die Kgl. Polizeidirektion, daß hier leicht Unglücksfälle entstehen können.

— Die alten Holsteiner Veteranen des ehemaligen sächsischen 13. Infanteriebataillons halten am Sonntag, den 12. Januar 1913, im Gasthaus „Zum Goldenen Apfel“, Dresden-N., Große Reifner Straße, ihre 23. Jahreshauptversammlung ab. Von dem Bataillon, welches 1863/64 an der Bundesexekution in Schleswig-Holstein teilnahm, leben noch ungefähr 100 Mann, unter denen sich auch noch einige Offiziere befinden.

— Infolge des Wegganges der beiden Stadtbauräte Professor Erkwein und Wahl hat der Verein der Technischen Beamten des Rates zu Dresden beschloffen, an den Rat das Ersuchen zu richten, Mittel und Wege zu finden, die beiden Stadtbauräte infolge ihrer Verdienste der Stadt Dresden zu erhalten.

— Die Dresdner Freie Studentenschaft an der Kgl. Technischen Hochschule hatte den Rat zu Dresden um Gewährung von Vergünstigungen bei Benutzung der Straßbahnen erucht. Die Angelegenheit steht auf der Tagesordnung der am nächsten Montag abend stattfindenden Stadterordnetenversammlung und zwar hat der Rat beschloffen, das Gesuch abzulehnen.

— Die Weihnachtskulturlerier beginnen diesmal, da der 23. Dezember auf einen Montag fällt, schon morgen, Sonnabend. Der Unterricht nimmt Dienstag, den 7. Januar, in allen Schulen wieder seinen Anfang.

— Im Victoria-Salon finden am Sonntag die letzten 2 Sonntags-Vorstellungen vor Weihnachten statt und zwar nachmittags Anfang 4 Uhr und abends Anfang 8 Uhr. Das vorzügliche Weihnachts-Programm mit der indischen Tanz-Compagnie de Villeneuve, dem brillanten Münchner Humoristen Strebek, dem originellen Diabolospieler Mac Sovereign usw., erregen allabendlich den größten Beifall des fast immer ausverkauften Hauses. Am Montag ist die letzte Vorstellung vor Weihnachten. Am Dienstag (heiliger Abend) fällt die Vorstellung aus. Am 1. und 2. Feiertag finden je 2 Vorstellungen mit neuem Programm statt, wozu der Kartenverkauf schon heute im Vestibüle des Victoria-Salons stattfindet. Im Theater-Tunnel beginnen die Vorstellungen des Künstler-Ensembles Büttner täglich abends halb 8 Uhr, Sonn- und Feiertags um 5 Uhr; am Ende des Monats verabschiedet sich dieses Büttner-Ensemble von Dresden, um einer für Dresden gänzlich neuen Gesellschaft das Feld einzuräumen.

— Ueber das Vermögen der C. B. - Automat-Gesellschaft m. b. H. Rillnigerstraße 19 ist gestern das Konkursverfahren eröffnet worden. Das Automatenrestaurant war schon seit längerer Zeit außerordentlich schwach besucht. Trotzdem ist erst wieder in den letzten Tagen ein neues derartiges Restaurant in der Rirkusstraße, das nur einige Minuten von dem Elbautomat entfernt ist, eröffnet worden.

— Der in Leipzig verhaftete Kaufmann Sotel, über dessen Festnahme in einem Cafe auf der Windmühlenstraße wir gestern berichteten, ist in Begleitung mehrerer Kriminalbeamten nach Dresden gebracht und in das Untersuchungsgefängnis am Rindener Platz eingeliefert worden. Sotel machte einen völlig gebrochenen Eindruck. Er wiederholte sein Geständnis und fügte hinzu, daß er auf seine Frau geschossen habe, weil sie ihm nicht treu gewesen sei.

— Vergiftung. In einem Hause in der Schudmachersgasse verstarb ganz plötzlich der dort weilende 29 Jahre alte Kaufmann Br. Wie die Erörterungen ergaben, dürfte er infolge Vergiftung gestorben sein. Sein Leichnam wurde nach dem Friedhof zu Tolkewitz gebracht.

Schönsfeld.

— Nach der Wehzaßlung vom 2. Dez. befinden sich hier 57 Pferde, 2 Fiel, 256 melkende Rinder, 47 Jung-rinder, 75 Schweine, 46 Ziegen, 977 Stück Federvieh und 42 Bienenstöcke. Von Kälbern wurden hier in diesem Jahre 154 lebend geboren.

Partial... 3,1... 2,50... 5... 10... Papper

Victoria-Salon. (420)

II Ein neuer Stern am Variété-Himmel II
Die exotische Tanz-Beauté **Komtesse de Villeneuve**
Indische Tempeltänze in dem orientalischen Tanzminuetten „Jettis Ufer“.

Außerdem:
George Barrington, das „musikalische Genie“ (assistiert von Miss Isobel Dickens). **Hermann Stöbel**, Münchner Humorist mit glänzendem Repertoire. **Mac Sovereign**, der Matador im Diabolspiel. **Borscha Borischka**, humoristische Vortragskünstlerin. **Guido Giardini**, der brillante Kunstpfeifer. **Quartett Oy-Ra**, französische Apachen-Tänze (2 Damen, 2 Herren). **The Casaros**, gymn. Leiter-Luft-Akt. **The Globes** (1 J. Dame, 1 Herr), Equilibristen auf roll. Kugeln. Der Kinetograph mit neuen Sujets. Einlass u. Kassenöffnung 7 1/4 Uhr. Anf. der Vorstellung 8 Uhr. Verkauf 10 1/2 v. 9, Sonntag v. 11 Uhr an im Vestibule des Theaters.

Sonn- u. Feiertags 2 große Vorstellungen: Anfang nach 4 Uhr, Anfang abends 8 Uhr.

Theater-Tunnel das vorzügl. Künstler-Ensemble „Ritter“ Anf. 7/8 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Elite-Reform-Rino-Salon, Schillergarten Blasewitz.
Programm v. 20.-23. Dez. von abends 7 Uhr: (4407)
Fortsetzung des Kriminal- und Detektiv-Dramas in 2 Akten „Die Eisene Hand“ (II. Teil), spannend und anregend. Wenn man vergißt, toller Humor. **Fabrikation des Handschuh's**, hochinteressant. **Weihnachtsandacht**, Stimmungsbild. **Gaumontwoche** mit neuem Bericht. **Abenteuer auf der Hochzeitsreise**, Humor. Nachmittags von 4-7 Uhr hochinteressante Kinder- u. Familienvorstellung die niemand versäumen sollte. Es ladet ergebenst ein DIE DIREKTION: K. Paty.

Christbaumschmuck * Baumkerzen
sowie als Weihnachtsgeschenke

Seifenkästen : Parfümerien
Toilette-Artikel

empfeilt in reichhaltiger Auswahl

Blasewitz **Emil Klein** am Schillerplatz.
Spezial-Geschäft für Seifen- u. Toilette-Artikel.

Weihnachts-Geschenke
in Cigarren und Cigaretten empfiehlt (4430)

Cigarrengeschäft Max Feurich,
Blasewitz, Schillerplatz 14.

Uhren mit besten Werken unter Garantie
Ringe gesetzlich gestempelt, reiz. Muster in grösster Auswahl, sowie alle Gold- und Silberwaren
Ketten in nur solid. Fabrikaten



empfeilt zu billigsten Preisen
Franz Zimmermann, Uhrmachermeister, (4226)
Ferspr. 11830. Dresden-A., Pillnitzer Str. 10. Ferspr. 11830.

C. G. Heinrich
Dresden-A., Pirnaischer Platz
Geschäftshaus für Modewaren, Konfektion und Ausstattungen (4391)

Grösste Auswahl eleganter und praktischer
Weihnachtsgeschenke

Man verlange die Brochure
„Zusammenstellung aussergewöhnlich preiswerter Weihnachtsposten“.

Besichtigung meines neuen schenswerten Geschäftshauses und der im Parterre sowie in der I. und II. Etage veranstalteten Weihnachts-Ausstellung ohne allen Kaufzwang erbeten.

Erfrischungsraum 2. Etage (Fahrstuhlbenutzung).

Dresdner Fischhallen
DSAG
Webergasse 17

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen:
ff. leb. Schuppen- und Spiegelkarpfen
ff. Kieler Spickaale
feinste Flussale in allen Grössen, keine Pökelware
von 30 Pf. an bis zu 10 Mk. per Stück
ff. geräucherten rotfleischigen
Flusslachs
in Stücken per Pfund 1.50 Mk.

ff. russischen Kaviar
per Pfund 12, 14, 16, 18 und 20 Mk.
ff. Fürsten-Neunaugen
in Fässern und Dosen
Dose von 90 Pf. an

ff. Fischkonserven
in allen Packungen zu den billigsten Preisen in nur Ia Qualität
Post- und Bahnversand — Bei Einkauf von 10 Mk. an
innerhalb Sachsens franko und Verpackung frei (4433)
Händler u. Wiederverkäufer erhalten entsprechende Preisermässigung

Dresdner Fischhallen
Webergasse 17. Telephon 1034.



PUPPEN gekleidet und ungekleidet in grösster Auswahl.
Geschmackvollste und solideste Garderobe
nur eigener Fabrikation. (4442)
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER REPARATUREN.
Paul Conrad
(Kein Laden) Dresden-A., Struvestr. 8, I. Etage (Kein Laden)
Ich bitte genau auf die Firma zu achten.

- Thürmer-Kaffee** Pfd. 1.60, 1.80, 2.—, 2.20, 2.40
- Thürmer-Tea** Pfd. 2.—, 2.60, 3.— bis 8.—
- Thürmer-Kakao** Pfd. —.85, 1.—, 1.20, 1.60, 2.—, 2.40
- Thürmer-Schokolade** Tafel —.30, —.40, —.50, —.60
- Thürmer-Kaffee-Gewürz** Päckchen —.25 bis —.50
- Thürmer-Kaffee mit Gewürzmalz** Pfd. 1.20
- Thürmer-Aufgusskanne** mit passendem Geschirr (4520)
- Kets** in allen Preislagen — Reizende Weihnachtsgeschenke —

Blasewitz **Max Thürmer** Schillerplatz an der Brücke
Verkaufsstellen: **Weisser Hirsch** Hugo Heller, **Bühiau** Fr. Rettberg, **Baugner Str.** **Ober-Rochwitz** Bäckerei Schilde, **Loschwitz** Paul Schramm, **Wachwitz** Martin Dössel, **Laubegast** Max Scheide, **Gustav Hartmannstr.** 1.

Täglich: (9008)
ff. Prager Gänse,
Roß- u. Brathühner,
Gespickte Hasen,
starke Hasen,
Wilde Daninchen
Friedrich Krüger
Fisch- und Wildhandlung,
Blasewitz, Residenzstr. 2.

Hackemaschinen
für
Fleisch,
Kraut,
Obst etc.
4 450 u.
5.00 u.
amerik.
System
m. 1 Mess.
4 3.25



Gebr. Göhler
Dresden, Grunaer-Strasse 16.

Rich. Herfurth
Loschwitz
Schillerstr. 1, dir. a. Körnerpl.
Telephon 967. (3174)

Feinste **Hafermast-Gänse,**
Euten, Tauben, Poulets, den,
Prat- u. Kochhühner.
Feinste **Fasanen, Rebhühner,**
Starke Hasen.
gesp.
Fischfricandean - Rehwild.
Gemüse- u. Fruchtconserven
diesjähriger Ernte.

Lampen
Kronen, Ampeln
m. Perl- u. Glasabdeckung
Gas-, Elektrisch
Petroleum
Wandkaffeemühlen
von 2.85
Aluminium (443)
1 Satz 6 Köpfe extrafr. 6.50
Haus- u. Kitchengerät, Kohlenkast.
billig. Grösste Auswahl.
Knauth, Grosse
Brüder-
gasse 33,
pt. u. I. Et.

Messer und Scheeren
Blasewitz, Tolkewitzer Str. 7.
M. Hübner, Messer-
schmied.
(4381)

Ein schönes
Weihnachts-Geschenk
ist und bleibt ein
stetig singend.
Kanarienvogel
und ein schönes
zimmer-
schmückender
Ständer mit Käfig. !
Dieselben findet man in Riesen-
auswahl zu billigsten Preisen bei
Max Winkler, Zoologische
Handlung
Gr. Zwingerstr. 4. Telephon 6758.



Johannbad Blasewitz
Loschwitzer Strasse 11.
Wannen- sowie Bäder
J. Leupold, Masseur.

1. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse

Nr. 297.

Sonnabend, den 21. Dezember 1912.

74. Jahrg.

Sächsische Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)
Blasewitz.

Gemeinderats-Sitzung. (Schluß.) Vom Wächter des Goethegartens lag ein neuerliches Gesuch vor um Genehmigung zur Abhaltung allwöchentlich Gesellschafts-Lanzabende (Mitwoch) vor. Ein früheres gleichartiges Gesuch war bereits abgelehnt worden und konnte auch diesmal der Gemeinderat ein Bedürfnis nicht anerkennen. In nichtöffentlicher Sitzung wurde in zwei Zuwachssteuerverfahren Beschluß gefaßt und für die Besetzung einer ständigen Lehrerstelle an den Volksschulen Vorschläge gemacht, sowie einige Gymnasialsachen beraten.

Laubegast.

Beim hiesigen Postamt ist der Schalter am 22. Dezember (Sonntag) wie folgt geöffnet: 8-9 und 11-12 Uhr vorm., 2-7 nachm. Paketbestellungen erfolgen zwei, Briefbestellungen eine, Geldbestellung ruht. Am 25. Dez. (1. Feiertag) ist der Schalter wie Sonntags offen. Paket-, Geld- und Briefbestellungen erfolgen einmal.

Feimbrand. Die dem in Tolkewitz wohnhaften Fuhrwerksbesitzer Gerber gehörende an der Dobritzerstraße gelegene Getreidefeste ist gestern früh in der 4. Stunde vollständig niedergebrannt. Von fremden Feuerwehren waren die der Stadt Dresden und der Gemeinden Dobritz und Leuben erschienen.

Prohlis.

Gemeinderats-Ergänzungswahl. Als Vertreter der 1. Klasse der Anwohner wurde Ziegeleibesitzer Robert Kunath und als Ergänzung Ziegeleibesitzer Ernst Kunath gewählt.

Dürrröhrsdorf.

Statistisches. Die Stationen der Eisenbahnlinie Dürrröhrsdorf — Weißig-Bühlau nahmen im dritten Betriebsjahre (1911) nach Anzahl der abgereisten Personen unter den 703 Personenverkehrsstationen Sachsens folgende Ordnungsnummern ein: Porzschendorf 675 (6330 Personen), Bünschendorf 647 (8830 Peri.), Eichdorf 673 (6509 Peri.), Schullwitz-Eichdorf 609 (12725 Peri.), Schönfeld 610 (12689 Peri.), Cunnersdorf 679 (5472 Peri.) und Weißig-Bühlau 512 (33203 Peri.). Eichdorf dient nur dem Personenverkehr. Nur die Stationen Porzschendorf und Eichdorf sind nach den Ordnungsnummern im Vergleich zum Jahre 1910 herabgedrückt worden, während sich die anderen Stationen eine höhere Ordnungsnummer durch gesteigerten Verkehr erworben haben. Die Steigerung des Verkehrs beträgt 6446 Personen, d. i. 8,5 Proz. Hinsichtlich des Güterverkehrs sind die Ordnungsnummern der Stationen unter den 707 Güterverkehrsstellen folgende: Porzschendorf 466 mit 12120 t, Bünschendorf 685 mit 1995 t, Schullwitz-Eichdorf 565 mit 6579 t, Schönfeld 604 mit 4732 t, Cunnersdorf 589 mit 5148 t und Weißig-Bühlau 366 mit 20137 t. Die Zunahme im Güterverkehr beträgt 5928 t, d. i. 11 Prozent. Die Anzahl der abgereisten Personen ist ohne Dürrröhrsdorf 76758 und die Zahl der beförderten Güter 51294 t. Die Station Dürrröhrsdorf nimmt im Personenverkehr die 256. Stelle mit 80574 abgereisten Personen und im Güterverkehr die 258. Stelle mit 37774 Tonnen ein.

Pirna. Die Pirnaer Ephoralienkonferenz brachte dem hiesigen Superintendenten Kröber anlässlich seines 25jährigen Amtsjubiläums eine Ehrung dar. Er erhielt als Widmung ein von dem Dresdner Kunstmaler Uhlig ausgeführtes Porträtbild des verstorbenen Geheimen Kirchenrats D. Meyer in Widaun, der vor einem Vierteljahrhundert den Ephorus in das geistliche Amt einwies und ihm dann stets ein Führer und Freund war.

Rositz. Von einem Bauzuge überfahren wurde der 67jährige Postbote Konrad auf dem hiesigen Bahnhof in der Nähe des Empfangsgebäudes. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

Borna. Der 13jährige Schüler Rudolf Krause, Sohn des Lehrers Krause in Ballendorf, welcher die Quinta des hies. Kgl. Realgymnasiums besucht, sollte nach Schluß des Vormittagsunterrichts wegen einer geringen Verfehlung eine Stunde nachsitzen. Als sein Lehrer kurze Zeit darauf nach ihm sehen ließ, fand man den Schüler im Massenzimmer erhängt vor. Um seinen Hals war die Schnur des Wandlarten-Aufzugs geschlungen, sodas der Tod durch Ersticken eingetreten war. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Leipzig. Einen schweren Unfall erlitten vorgestern in der Kurprinzstraße zwei Schlosser. Sie waren dort mit dem Schlagen von Läden für eine Glasüberdachung über dem Portal eines dort zu errichtenden Kinematographentheaters beschäftigt, als plötzlich das aus Eiern und Planen errichtete Gerüst zusammenbrach. Die beiden Schlosser stürzten über 3 Meter hoch herab. Die Unglücklichen erlitten schwere Verletzungen. Durch den Samariterverein mußte ihre Ueberführung in das Krankenhaus erfolgen.

Lichtensee b. Großenhain. In diesem Jahre wurden in hiesiger Flur 1073 Hamster gefangen. Da für jeden

gefangenen Hamster 5 Pfg. bezahlt wurden, so sind besonders Kinder im Fangen sehr rege. Ein 13jähriger Knabe lieferte 496 und ein anderer 343 Stück ab.

Muerbach, Bogtl. Dieser Tage feierte die Firma Gardinenfabrik Uhlmann, Müller und Schmolz das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß stifteten die jetzigen Inhaber 10 000 Mark, deren Zinsen für die Erholung von Arbeitern verwendet werden sollen. Außerdem führte die Firma einen regelmäßigen Urlaub für ihre Arbeiter ein, denen der Wochenlohn inzwischen weiter gewährt wird.

Bad Elster. Der Haushaltsplan für Bad-Elster für das Jahr 1912 schließt mit einem Fehlbetrag von 52760 Mark ab. Die Einnahmen stellen sich auf 26 000 M., die Ausgaben auf 78 760 M.

Letzte Telegramme.

Konstantinopel, 20. Dez. Die türkischen Bevollmächtigten in London sollten gestern der Friedenskonferenz erklären, man müsse, da die Zulassung der griechischen Bevollmächtigten zu den Verhandlungen ohne Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls von Seiten Griechenlands die Friedensverhandlungen in die Länge ziehen könnten, in das Waffenstillstandsprotokoll eine Zusatzbedingung aufnehmen, welche die Verproviantierung Adrianopels und der anderen belagerten türkischen Plätze gestattet.

Athen, 20. Dez. Die „Agence d'Athènes“ veröffentlicht über die Seeschlacht am 16. Dezember auf Grund des Berichtes eines Kapitäns, der mit seinem Schiff von den Dardanellen hier eingelaufen ist, folgende Einzelheiten: Der türkische Panzer „Gairaddin Barbarossa“ ist fast völlig zerstört worden. Während des Kampfes brach an Bord des Schiffes Feuer aus, jedoch gelang es, dieses zu löschen. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist sehr groß. 3 andere türkische Schiffe erlitten schweren Schaden. (?)

Stockholm, 20. Dez. Bei dem Einsturz eines Neubaus in Cerebro wurden 5 Personen getötet; vier mehr oder weniger schwer verletzt.

St. Etienne, 20. Dez. Eine Lokomotive fuhr in eine Gruppe von Telegraphenarbeitern hinein, die auf den Schienen gingen. Dabei wurden 4 Arbeiter getötet und zwei verletzt.

Paris, 20. Dez. Die Deputiertenkammer beriet gestern über den Kolonialetat. Kolonialminister Lebroun versicherte, daß er nach dem Bericht des Gouverneurs von Französisch-Somaliland nicht daran denke, die Verusche der Rekrutierung schwarzer Truppen aufzugeben. Die Leichtigkeit, mit der 5000 Mann rekrutiert worden seien, berechtige zu dem größten Vertrauen auf die Möglichkeit einer normalen Rekrutierung. Mit Methode werde man dahin gelangen können, eine schwarze Armee zu schaffen, ohne die Kolonie wirtschaftlich und politisch zu schädigen.

Niines Roulinoux, 20. Dez. Gestern Abend brach in einem Schuppen des hiesigen Flugplatzes Feuer aus, durch das die Hüllen zweier lenkbarer Luftschiffe sowie die Flügel mehrerer Aeroplane zerstört wurden.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen:

Wildpark bei Potsdam, 20. Dez. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr 5 Min. von München mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar mittels Sonderzuges an der Fürstenstation Wildpark ein.

Heidelberg, 20. Dez. In einer gestern Abend abgehaltenen zahlreich besuchten Versammlung der Heidelberger Klinikerverschaft wurde in Anschluß an ein Referat des Kandidaten der Medizin Nibel aus Halle über die Bewegung in der Hallenser Klinikerverschaft die Abstimmung eines Sympathiegramms an die Hallensischen Kollegen nach mehrstündiger Diskussion folgende Eingabe an die hiesige medizinische Fakultät einstimmig beschlossen: Die Fakultät möge zur Besserung der Ausländerverhältnisse von den Ausländern sowohl das Physikum als auch ein Examen in der deutschen Sprache als Berechtigung zum Praktizieren fordern, sowie durch Einführung eines von der Fakultät mit den Akademikern zu vereinbarenden entsprechenden numerus clausus die drohende Beeinträchtigung der deutschen Klinikerverschaft verhindern.

Celle, 20. Dez. Ein schweres Explosionsunglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich gestern Nachmittag in einem Laboratorium der Rheinischen Metallwarenfabrik Ehrhardt auf dem Schießplatz Unterlöh beim Laden einer Granate. Zwei Arbeiter wurden getötet und ein junges Mädchen so schwer verletzt, daß es nach zwei Stunden starb. Zwei weitere Arbeiter erlitten zum Teil erhebliche Verletzungen. Die Ursache des Unglücks konnte bisher nicht festgestellt werden.

Konstantinopel, 20. Dez. Ein Marineoffizier, der hier angekommen ist, berichtet über die Tätigkeit der türkischen Flotte in den letzten Tagen: Am 12. Dezember liefen 4 Torpedobootszerstörer und zwei Torpedoboote zu einer Erkundungsfahrt aus. Sie bemerkten nichts vom Feinde. Am Morgen des 13. dampfte das Linienerschiff „Messudije“ bis in die Umgebung der Forts Rumkaleh und

Sedil-Bahn, als es sich plötzlich einem Angriffe griechischer Torpedobootszerstörer ausgesetzt sah. „Messudije“ schlug sie in die Flucht. Am 16. machte die erste türkische Torpedobootsdivision eine Erkundung und kehrte zurück, um dem Kommandanten Bericht zu erstatten. Dieser entschloß sich zur Offensive und lief mit der Flotte aus den Dardanellen aus. Das Linienerschiff „Gairaddin Barbarossa“ feuerte die ersten Schüsse. Sodann eröffneten auch die anderen Linienerschiffe ein ununterbrochenes Feuer. Der griechische Panzerkreuzer „Averoto“ erwiderte das Feuer. Nach einer halben Stunde waren aber bereits einige seiner Kanonen gefechtsunfähig. Trotzdem leistete der „Averoto“ noch eine Stunde Widerstand, bis auch seine großen Geschütze schwiegen und er sich in der Richtung auf Imbros flüchtete. Die türkische Flotte machte sodann einen Angriff auf die griechischen Linienerschiffe; um das Geschwader gegen einen Torpedobootsdivision zu schützen, beschäftigte die erste türkische Torpedobootsdivision die griechischen Torpedobootszerstörer.

Paris, 20. Dez. Das Gerücht von der Flucht des Gründungspekulanten Rochette wird vielfach bestätigt. Die Blätter vermuten, daß Rochette in ein Land geflüchtet sei, mit dem Frankreich keinen Auslieferungsvertrag besitzt.

Jisy-les-Moulinaux, 20. Dez. Bei dem Brande der Luftschiffhalle wurde am meisten das zur Ablieferung an das Kriegsministerium bereitgehaltenen Luftschiff „Lieutenant Chauve“ beschädigt.

Tanger, 20. Dez. Der Kreuzer „du Chaylo“ ist am Abend nach Magador in See gegangen. In Casablanca wird er Truppen an Bord nehmen. Nach einer von Eingeborenen überbrachten Meldung ist die Kolonne Majoutier, welche am 14. d. M. nach Sur el Badeslines abmarschierte, durch eine unter dem Befehl Rulys Reschids stehende Garkah angegriffen worden. Wegen ihres schwachen Effektivbestandes konnte die Kolonne noch nicht wieder nach Magador zurückgelangen.

Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte in Dresden.
Sonnabend, den 21. Dezember 1912.
Wolige Winde, wechselnde Bewölkung, Temperatur wenig geändert, Niederschläge nicht ausgeschlossen.

- Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt
- eine Broschüre der Firma Optiker Rottmann Nachf. (Zuh. Georg Jacobi), Dresden-A., Amalienstraße 14,
- „Rat schläge für Gläserbedürftige“, herausgegeben vom
- Deutschen Optiker-Verband, G. B., bei.

Siewert's

Schuhwarenhaus

Gegr. 1851. Inhaber Paul Siewert Telefon 12479.

39 Annenstrasse 39

Auf dieses Inserat 10 % Rabatt.

Vorzügliche Festgeschenke!



Lederwaren-Spezialität

Weihnachtsgeschenke

**Plüsch-Teppiche,
Axminster-Teppiche,
Tapestry-Teppiche,
Bouclée-Teppiche,
Bettvorleger,
Felle**

in größter Auswahl bei

C. Heinze,

Dresden-A., gegr. 1865,
nur 21 Breitestr. 21
Eckladen, Eckhaus
Breitestr. und An der Mauer.
Größte Auswahl von:

Portemonnaies in allen Formaten und Ledersorten, Zigarren-Etuis und Brieftaschen, Photographie-Albums, Markt-, Reise- u. Damentaschen in den modernsten Ausführungen, Koffern, Schulranzen, Akten-, Schul- u. Schreib-Mappen usw. usw. in allen Preislagen gut und billig.

Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen.

verteilt ein zoffiges, jugendfreies **Kattin**, weiße, sammetweiche **Sant** u. ein reiner, zarter, schöner **Teint**. Alles dies erzeugt die allein **echte** **Steenpferd-Lilienmilch-Seife** à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote u. rissige Haut in einer **Nacht** weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in **Blasewitz**: Schiller-Apothek, Schillerdrogerie, Emil Klein, Otto Admann, Körner-Drogerie; in **Bühlau**: Hugo Kressmar; in **Roschwitz**: G. Junfer. (611)

Geschichtskalender.

- 1375. Giovanni Boccaccio, italienischer Schriftsteller, ...
1639. J. de Racine, französischer Dichter, geb., ...
1672. Benj. Schmolz, geistlicher Lieberdichter, geb., ...
1748. Chr. Hölty, Dichter, geb., ...
1755. Alois Blunauer, Dichter, geb., ...
1795. Leopold von Ranke, Geschichtsschreiber, geb., ...
1800. Chr. Willmar, Geschichtsschreiber, geb., ...
1804. Lord Beaconsfield, englischer Staatsmann und ...
1812. Schwarzenberg zieht sich nach Warschau zurück.
1869. B. Badernagel, Germanist und Dichter, gest., ...
1910. Kohlengrube bei Bolton durch schlagende Wetter 350 ...

Sächsischer Landtag.

(:) Dresden, 19. Dezember. Die Erste Kammer trat heute unter großem ...

Weiter wurden noch verabschiedet das Königl. Dekret ...

Präsident Dr. Graf B i t h u m v. E s t ä d t dankte ...

Vizepräsident Oberbürgermeister Dr. Heutler ...

(:) Dresden, 19. Dezember. Die Zweite Kammer nahm gleichfalls in Gegen- ...

Nach dem Referat des Abg. Dr. S e h f e r t beantragte ...

Hieran knüpfte sich eine längere Debatte, in der haupt- ...

Es folgten nun die üblichen Schluss- und Abschieds- ...

Der feierliche Schluss des Landtages im Residenzschloß.

(:) Dresden, 20. Dezember. Der feierliche Schluss des gegenwärtigen Landtages ...

Thronsaal des königlichen Residenzschlosses statt. Auf ...

Im Vestibule des Residenzschlosses war eine Kom- ...

Nachdem die Erschienenen ihre Plätze eingenommen ...

Beim Erscheinen des Monarchen im Thronsaal brachte ...

Weisser Hirsch: Loschwitzer Strasse 1. HOFLIEFERANT

Paul Märksch Färberei u. chem. Wäscherei, Dresden. !! Über 100 Filialen und Annahmestellen !!

Blasowitz: Tolkenitzer Strasse 1, vis-a-vis der Apotheke. HOFLIEFERANT

Die gnädige Frau. Ein Zeitroman von W. Reinhold. Nachdruck verboten. In dem einsamsten Teil des Stadtparks ging Georg ...

„Du lachst über mich?“ rief Röhling fast außer sich. Es schien zu einer bösen Szene kommen zu sollen, aber ...

machen, und Du könntest meine Frau werden, was die ...

Weingrosshandlung Fernsprecher 201 DRESDEN Fernsprecher 201 Wallstrasse 8

Max:Kunath Ausverkauf bis zu 30% Rabatt wegen Geschäftsaufgabe 50 000 Flaschen Weine.

und links von dem Thronessel und die Herren Staatsminister rechts vor dem Throne Aufstellung. Nachdem auch die übrigen Herren des Cortège die Plätze eingenommen hatten, überreichte der vorstehende Minister im Gesamtministerium, Generaloberst Freiherr von Hausen, Erzfeldmarschall, Sr. Majestät dem König die Thronrede, die der Monarch verlas.

In der Rede wurde den Ständen gedankt für die arbeitsreiche Tagung und für die Lösung der Aufgaben zum Wohle des Landes. Weiter wurde der Bewilligung der Mittel des Stats und der mannigfachen Gesetzesvorlagen gedacht, die in der nunmehr abgeschlossenen Tagung zuhandgebracht worden sind. Wenn auch nicht in allen Punkten, namentlich beim Volksschulgesetz, eine volle Übereinstimmung zu erzielen gewesen sei, so habe man doch aus den Beratungen den ernststen Willen erkennen können, für das Wohl des Landes zu wirken. Am Schlusse der Rede entlich der Monarch die Stände in Hinblick auf die bevorstehende Weihnachtszeit und mit dem Wunsche, daß das Ergebnis der Beratungen dem Lande zum Wohle gereichen möchte.

Im Anschluß an die Thronrede trug der Vortragende Rat im Gesamtministerium, Wirkl. Geh. Rat Dr. Schroeder den Landtagsabschied vor. Nachdem der König dann diesen Abschied den beiden Präsidenten der Ständekammern ausgehändigt hatte, erklärte Sr. Erzfeldmarschall der Herr Kriegsminister Generaloberst Freiherr v. Hausen auf Befehl Sr. Majestät des Königs den 34. ordentlichen Landtag des Königreiches Sachsen für geschlossen.

Sr. Majestät der König entließ nunmehr wieder das Haupt, um sich dann vom Throne zu erheben und der Thronsaal in Begleitung der königlichen Prinzen, der Herren Staatsminister usw. zu verlassen, wobei er den beiden Herren Präsidenten zum Abschied die Hand reichte. Als Sr. Majestät der König am Ausgange des Thronsaales angelangt war, brachte der Präsident der Zweiten Kammer, Herr Dr. Vogel ein dreimaliges Hoch auf Sr. Majestät den König aus, in das die Festversammlung abermals begeistert einstimmte.

Die Feier hatte ca. 20 Minuten in Anspruch genommen.

Zu Ehren der Mitglieder beider Ständekammern findet heute abend 8 Uhr im Bankettsaale des königlichen Residenzschlosses eine große Gala-Festlichkeit statt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Das Schicksal der Volksschulreform. Tatsächlich war schon in voriger Woche wenig Aussicht für das Zustandekommen des Gesetzesentwurfes vorhanden, nachdem sich in einer längeren Sitzung der Zwischendeputation der Ersten Kammer unüberbrückbare Gegensätze zwischen dieser und der Zwischendeputation der Zweiten Kammer herausgestellt

hatten. Auch bei den vorgestrigen Einigungsverhandlungen konnte eine Verständigung bezüglich der religiösen Bestimmungen und der Angliederung der höheren Abteilungen vom ersten Schuljahre ab nicht erzielt werden. Infolgedessen wurden schließlich die Verhandlungen nach mehrstündigen Debatten als aussichtslos abgebrochen und den gestrigen Schlußsitzungen der beiden Kammern blieb es nur noch vorbehalten, von diesen Mitteilungen Kenntnis zu nehmen. Wenn man die jahrelangen Kämpfe und Debatten, die um das Volksschulgesetz stattgefunden haben, in Betracht zieht und wenn man bedenkt, was für Aufwendungen an Zeit, Mühe, Arbeitskraft und Geld gemacht worden sind, um ein neues Volksschulgesetz zustandezubringen, so ist dieses negative Ergebnis jedenfalls nur zu bedauern. Man kann sich nur damit trösten, daß das jetzt noch bestehende Volksschulgesetz im Allgemeinen als gut anerkannt werden kann und daß sich während seines Bestehens das sächsische Volksschulwesen zu einer Blüte und zu einer Vollkommenheit entwickelt hat, die von vielen Seiten als maßgebend bezeichnet wird. Infolge der Ablehnung des neuen Gesetzes bleibt also bis auf Weiteres das alte bestehen. Es ist jedenfalls fraglich, ob die sächsische Staatsregierung dem nächsten Landtage wiederum einen neuen Volksschulgesetzentwurf vorlegen wird; nach den Erfahrungen, die sie in den letzten Wochen hat machen müssen, ist dies kaum zu erwarten. Wahrscheinlich ist jedoch in der ganzen Angelegenheit das letzte Wort noch nicht gesprochen worden.

Das Ergebnis der württembergischen Landtagswahlen. Bei den vorgestr. Landtagsproportionalwahlen entfielen von 17 Kandidaten auf das Zentrum 5, die Sozialdemokraten 4, die Volkspartei 1, die Konservativen und den Bund der Landwirte 3, auf die Nationalliberalen 1. Der neue Landtag setzt sich demnach aus 28 Mitgliedern des Zentrums, 20 Konservativen und Bund der Landwirte, 19 Mitgliedern der Fortschrittlichen Volkspartei, 17 Sozialdemokraten und 10 Nationalliberalen zusammen.

Die letzte Bundesratsitzung. Die Plenarsitzung des Bundesrats ist den „Berl. N. N.“ in dieser Woche mit Rücksicht auf die Abwesenheit des Staatssekretärs des Innern Delbrück, der an den Beisehungsfreizeitlichkeiten in München teilnimmt, auf morgen (Sonnabend) verschoben. Es wird dies die letzte Sitzung im Jahre 1912 sein. Die Ausschüsse des Bundesrats werden ihre Beratungen Ende dieser Woche beendigen.

Lohnzahlung in Papier und Silber. Die Empfehlung des Reichsschatzamts, Lohnzahlungen möglichst in Papiergeld und Silber zu vollziehen, ist fälschlich so gedeutet worden, als sollte das Geld für Kriegszwecke zurückgehalten werden. Davon ist keine Rede. Es liegt jedoch im Interesse der Erhaltung des erforderlichen Goldbestandes der Reichsbank, dem übermäßigen Abfluß des Goldes, namentlich auch in das Ausland, einen Stiegel vorzuziehen. Diesem nationalökonomisch durchaus berechtigten Verlangen soll die Empfehlung des Reichsschatzamtes dienen.

Der Verwendungsvermerk der Wechselstempelmarten darf nicht, wie es vielfach geschieht, mit Tintenstift, sondern muß der Sicherheit halber mit Tinte vollzogen werden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt diese Notwendigkeit in einer längeren amtlichen Note in Erinnerung.

Die erste Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie mit bayerischer Beteiligung. Laut „Berl. N. N.“ ist der Preuss.-Süddeutsche Lotterievertrag in Bayern bereits vollzogen worden. Die auf Bayern entfallenden Lose sind bereits vor einiger Zeit nach dort versandt worden, so daß die erste Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie unter Teilnahme Bayerns im Jahre 1913 (erste Ziehung am 13. und 14. Januar) stattfinden kann. Ein Anschluß anderer Bundesstaaten, wie z. B. Sachsens oder Hamburgs an die Preuss.-Süddeutsche Klassenlotterie ist nicht zu erwarten. Die zu leih aus 380 000 Stammlosen und 36 000 Freiloslos bestehenden mit 190 000 Gewinnen und 2 Prämien ausgestattete Klassenlotterie wird durch den Eintritt Bayerns eine weitere Vermehrung an Losen und Gewinnen erfahren. Es werden 48 000 Stück Stammlose und 4000 Freiloslose mehr ausgegeben, so daß im ganzen 428 000 Stammlose und 40 000 Freiloslose zur Verfügung stehen. Auch die Zahl der Gewinne wird um 24 000 vermehrt, so daß im ganzen 214 000 Gewinne und 2 Prämien eingezahlt sind, die auf 5 Klassen zu verteilen sind.

Der erfolgreiche Studententest. Die Halleischen Kandidaten der Medizin haben mit ihrem von den Kommilitonen sämtlicher deutschen Universitäten gebilligten Streik den Erfolg erzielt, daß der preussische Kultusminister anordnete, Ausländer haben, bevor sie zu den klinischen Kurien und Übungen zugelassen werden, den Nachweis des Physikums oder einer gleichwertigen Prüfung zu erbringen. Die medizinische Fakultät der Universität Halle hatte den Streik gemißbilligt und die von ihr verlangte schriftliche Erklärung, hinfort nur solche Kandidaten zu den klinischen Studien zuzulassen, die das Physikum bestanden haben, abgelehnt. Nach der Entscheidung des Ministers werden die Halleenser Mediziner auf die Forderung einer schriftlichen Verpflichtung der Fakultät verzichten.

Von den Kolonien.

Wolfram in Deutsch-Südwestafrika? Ueber den Wert der Wolfram-Schürffelder bei Klein Karas, die bekanntlich im Besitz der South African Territories sind, bringt die „African World“ einen ausführlichen Bericht, von dem man nur hoffen kann, daß er endlich einmal auf soliden Grundlagen beruht, als die früheren Meldungen der gleichen Gesellschaft über ähnliche Mineralvorkommen sich über ein Gebiet von 4000 Acres verteilen. Die ersten Wolframfunde liegen jetzt 2 Jahre zurück, die seitdem unternommenen Aufschlußarbeiten sollen tatsächlich das Vorhandensein einiger reicher wolframhaltiger Erzgänge ergeben haben. Es ist ein senkrechter Stollen von 170 Fuß Tiefe niedergebracht, welcher in 140 und 160 Fuß Tiefe Erzgänge von außerordentlichem Werte erschlossen haben soll. Der Abbau von Wolframlagern soll

uns doch ebensoviel nützen, wie das Geld, das Hartmann gibt. Und über den Namen wollen wir doch nicht streiten. Die Hauptsache ist, daß ich auf eigenen Füßen stehe, Dich in mein Heim holen kann. O, ich freue mich schon, mein eigener Herr zu sein!

„Run gut, ich will Dir diese Freude im Voraus nicht stören,“ sagte Eva, die erkannt hatte, daß es unmöglich sein werde, weiteren Einspruch gegen seinen Plan zu erheben. Aber wenn sie Köhling die Hand reichte, dann sollte es nicht darum gehen, daß er Geschäftsmann wurde. Sie wollte in der Welt glänzen, in der man sich nicht langweilt, aber keine Kaufmannsfrau werden. Vor allen Dingen galt es zu verhüten, daß sie statt zweier Bewerber mit einem Male gar keinen hatte; und dieser Fall mußte eintreten, wenn die beiden Nebenbuhler erkannten, daß sie Beide von ihr hingehalten waren. Hiermit beschäftigt, lauschte sie nur mit halber Teilnahme den rosigen Zukunftsplänen, die Georg von Köhling weiter ausmalte.

Sie hörten Schritte und erhoben sich. Arm in Arm, eng an einander geschmiegt, gingen sie weiter, wurden aber bald von einem aufgeregt daherstürmenden jungen Manne überholt. Jetzt wandte sich dieser um und blickte auf das hinter ihm gehende Paar. Schon wollte er seinen Weg fortsetzen, als er plötzlich stutzte und schnell auf Eva zuwärt. Mit einem heftigen Schreck erkannte diese in dem blauen jungen Menschen, dessen dunkle Augen unheimlich sie anstarrten, den Maler Walter. Sie gedachte der armen Szene, die ihr der exzentrische Mensch in dem Hause der Mutter gemacht hatte, und drückte sich ängstlich an ihren Begleiter.

Aber dies Zittern dauerte nur einen Augenblick; sie fühlte, jetzt galt es Energie und Kaltblütigkeit, sonst mußte sie eine neue peinliche Szene entwickeln. Köhling schaute verwundert auf den Fremden, der Eva unterwandt musterte, und dann auf seine Begleiterin.

„Bitte, wollen Sie uns den Weg frei geben, Herr Walter!“ sagte das junge Mädchen jetzt bestimmt. „Ich wünsche nicht wieder von Ihnen belästigt zu werden und habe Ihnen das schon einmal zu verstehen gegeben.“

Mit höhnischen Blicken starrte Walter nach wie vor auf Eva. „Mich führen Sie nicht mehr an der Nase herum, meine Gnädigste,“ zischte er. „Sie dachten wohl, ich wäre Ihnen für immer aus den Augen, weil ich Ihnen im Beisein Ihrer Mutter erzählte, ich könnte ein Zeichenlehrer werden, die mir erlaubte, Sie zu heiraten. Ich habe es in dem Krähwinkel nicht aushalten können, bin wieder hierher gekommen und beste mich nun an Ihre Fersen. Es soll Ihnen nicht mehr gelingen, junge Männer zum Besen zu halten!“

Eva hatte sich nicht im mindesten einschüchtern lassen, stolz und aufrecht stand sie da. Sie wußte, gab sie sich auch nur die leiseste Blöße, so hatte sie Köhling für immer verloren.

„Ich habe Ihnen schon im Hause meiner Mutter gesagt, daß ich nichts mit Ihnen zu tun haben will, daß Sie nicht die geringsten Ansprüche an mich haben. Heute gebärden Sie sich, als ob Sie toll seien. Zwingen Sie mich nicht, der Polizeibehörde Anzeige zu machen!“

Jetzt mischte sich Köhling in die Angelegenheit. „Wenn Sie sich, was ich wohl voraussetzen darf, als einen Gentleman betrachten, dann werden Sie wissen, wie man ein solches Verhalten auf offener Straße einer Dame gegenüber nennt. Ich muß dringend bitten, den Weg frei zu geben, sowie sich jeder weiteren Neuerung zu enthalten. Die Dame steht unter meinem Schutz, und ich wüßte nicht, was Sie mit meiner Haut zu schaffen haben.“

Walter lachte wild auf. „Also Ihr: Braut ist das Fräulein jetzt? Das geht ja schnell. Damals war ein Herr aus der kleinen Stadt der Glückliche —“

Weiter kam er mit seinen Schmähworten nicht. Köh-

ling hatte ihm einen Stoß gegeben, daß er zur Seite prallte, taumelnd sich um sich selbst drehte und dann schwer zu Boden stürzte. Ohne sich nach ihm umzuwenden, ging das Paar seines Weges, während wüste Drohungen ihm nachklangen.

Von der inneren Aufregung war Eva blühendes Gesicht immer blässer geworden, aber die Augen blühten unverdrossen daraus hervor. Sie neigte sich jetzt zu ihrem Begleiter und blickte ihm voll ins Gesicht. Auch er war bleich, auf seiner Stirn stand eine drohende Falte. Eine Aussprache forderte seine ganze Miene. Und Eva dachte, es sei wohl das Beste, wenn diese Klärung, die einmal eintreten mußte, sofort folge. Ihre Augen forderten ihn förmlich dazu auf.

„War der Herr aus der kleinen Stadt, von dem jener Elende sprach, Herr Hartmann?“ kaum vernnehmbar drangen diese Worte über seine Lippen.

„Ja!“ antwortete sie klar und frei.

„Dann können wir allerdings keine Kompagnons werden, und nun verstehe ich auch, weshalb Du von meinem Zukunftsplane so wenig entzückt warst.“

„Georg!“ rief sie. Er sah in ihren Zügen nichts von der Bestürzung, die er erwartet hatte, unerschrocken stand sie da. „So kannst Du zu mir sprechen?“

Röte und Blässe jagten sich in ihrem Gesicht. „Es ist wohl am besten, wir bleiben jetzt ein Jeder für sich. Willst Du die elektrische Straßenbahn benutzen? Ich gehe zu Fuß!“

Sie hatte nur schweigend das Haupt geneigt, seine Hand, die er ihr entgegenhielt, aber nicht berührt. Als sie im Innern des Wagens saß, stürmten heiße Gedanken ihr durch den Kopf. „Ich will meinen Weg machen und ich werde ihn machen.“ Das war das Endergebnis ihres Grübelns.

(Fortsetzung folgt.)

noch bei 0,5 v. G. Wolframerg pro Tonne rentabel sein, das Klein-Kharas-Vorkommen aber zwischen 1 und 2 v. G. Wolframerg enthalten. Leider enthält auch dieser Bericht noch nichts über die Ausdehnung der einzelnen Fundstellen, wovon doch wohl, die Richtigkeit des Berichtes vorausgesetzt, die Abbaumöglichkeit der Lager abhängt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Annahme der Kriegsleistungs-Vorlage. Das Abgeordnetenhaus hat das Kriegsleistungs-gesetz in der Fassung des Ausschusses unter Ablehnung sämtlicher Revisionen angenommen. § 6, nach dem das Personal der zu Kriegsleistungen in Anspruch genommenen Verkehrsmittel und Industrieanlagen auf die Dauer der Inanspruchnahme des Unternehmens, in dem bisherigen Arbeitsverhältnis verbleiben muß, wurde in namentlicher Abstimmung mit 270 gegen 113 Stimmen angenommen. Um 7 1/4 Uhr abends wurde die Sitzung nach 56stündiger Dauer geschlossen.

Aufnahme der Rede San Giulianos. In Besprechung der Rede des italienischen Ministers des Aeußern führt das „Fremdenblatt“ aus: Der italienische Minister hat in seinen Ausführungen wiederholt den eminent friedlichen Charakter des Dreibundes betont. Der Dreibund sei keine politische Erwerbsgenossenschaft. Er habe immer friedliche defensive Ziele angestrebt und Europa sei durch seinen Bestand von den Schrecken eines Krieges zwischen den europäischen Mächten verschont geblieben. Diese friedlichen Grundprinzipien bestimmten die Haltung der Dreibundmächte auch während der jetzigen Balkankrise.

Italien. Ehrung Giolittis seitens des Kammerpräsidenten. Am Schluß der gestrigen Sitzung brachte Ministerpräsident Giolitti dem Präsidenten Marcora seine Glückwünsche auch im Namen der Kammer dar. Dieser dankte und wies darauf hin, daß Giolitti der Dank der Kammer und des ganzen Landes gebühre, der im Volke den Glauben an sich selbst gestärkt habe. Der Präsident schloß mit dem Wunsch, daß Italien seinen Bündnissen und Freundschaften treu bleibe, aber besonders sich auf sich selbst verlassen und sein Pulver trocken halte. Die Kammer vertagte sich sodann auf den 6. Februar 1913.

Frankreich. Bourgeois' Ablehnung. Der Arbeitsminister Leon Bourgeois hat nach langem Schwanken für den Präsidentschaftsposten soeben endgültig abgelehnt trotz eindringlicher Vitten seiner Freunde, die ohne Bourgeois einen Zerfall der republikanischen Partei befürchteten. Leon Bourgeois wurde vornehmlich durch seinen Sohn, der Arzt ist, zur Ablehnung der Präsidentswürde veranlaßt. Die geschwächten Augen des Ministers vertragen kein grelles Licht und gestatten ihm weder längere Reisen noch große repräsentative Anstrengungen. Ueber die endgültige Ablehnung war der junge Doktor Bourgeois hoch erfreut und äußerte zu Bekannten: „Ich habe meinen Vater gerettet.“

Rußland. Die politische Rede Kosowzew's enttäuschte trotz ihrer Länge die Duma-Abgeordneten wie die große Öffentlichkeit. Für die heute beginnende Besprechung der Rede haben sich bereits 57 Redner vormerken lassen. Sie alle haben das Verlangen, von dem Ministerpräsidenten bestimmteres über die russische Orientpolitik zu vernehmen. Nachdem Herr Kosowzew mit Nachdruck auf die Dringlichkeit der Wehrvorlagen hingewiesen hatte, machte er dem Panславismus sein Kompliment, indem er aufzählte, was Rußland im Laufe der Geschichte für die Massen- und Glaubensbrüder auf dem Balkan getan habe, und wie besorgt es daher auch jetzt sei, daß die Balkanvölker nach dem Kriege Existenzbedingungen erzielten, die ihren kriegerischen Tugenden, ihrer seltenen Enmütigkeit, ihren vollbrachten Taten und ihren vergossenen Strömen Blutes entsprächen. Der Minister betonte ferner, daß Rußland keinerlei selbststüchtige Pläne auf dem Balkan verfolge, daß es zur Zeit aber verfrüht sei, zu sagen, welche Mittel Rußland einzelnen Balkanfragen gegenüber anwenden werde. Der Unterstützung seiner Freunde und Verbündeten sicher, sehe Rußland keinen Nutzen darin, die beiden Mächtegruppen in einen Gegenstand zu bringen, der zu einem europäischen Kriege führen könne. Sich den übrigen Mächten sehr vielmehr auch Rußland alle Kräfte zur Erhaltung des europäischen Friedens ein und hoffe auf einen Erfolg der vereinten Bemühungen.

England. Ueber die dritte Beratung der Friedensdelegierten wurde gestern nachmittag folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht: In der dritten Sitzung der Konferenz unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Venizelos wurde das Protokoll der zweiten Sitzung gebilligt. Nachdem dann der erste türkische Bevollmächtigte Reschid Pascha den Delegierten mitgeteilt hatte, daß ein Spezialkurier mit den erbetenen Instruktionen Konstantinopel verlassen habe, wurde die Sitzung auf Sonnabend 4 Uhr nachmittags vertagt. — Der König wird die Delegierten der Friedenskonferenz am Sonnabend mittag im Buckinghampalast empfangen.

Hausfrauenrede

Küchenzettel für Sonnabend, den 21. Dezember.
Sellerieuppe. Deutsche Beesftark. Kartoffeln. Rote Rüben.

Nach dem Hygienischen Kochbuch zum Gebrauch für ehem. Kurgäste von Dr. Bahmanns Sanatorium von Elise Starker, Weißer St. 13.

Reis mit Schwarzwurzeln. Rote Grütze mit Vanillebeigüß.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Für den **Weihnachtstisch** empfehlen wir:
Vorzügliche Holstener, Lengfelder und Braunschweiger

Zerelatwurst

Die beste weiche **Delikatess-Teuwurst**, Pfund 170 J.

in prächtigen, zu Geschenken geeigneten Exemplaren, Pfund von 180 J an.

Allerfeinste Kalbsleber- und Trüffel-Leberwurst, Pfund 180 und 240 J.

Die beliebtesten milden und zarten **Weihnachts-Landschinken**, 6 bis 10 Pfd. schwer, Pfund 140 J.

Vorzügliche Braunschweiger Lachs- und Filetschinken, mild und zart, Stück von ca. 250 J an.

Feinste Frankfurter Nußschinken in hübschen kleinen Exemplaren, Stück von ca. 250 J an.

Forelleneringe in Weingelee Dose 75 J. **Fein marinierten Rollmops** Dose 65 J.
Forelleneringe in Remoulade Dose 100 J. **Bismarck-Beringe** Dose 65 und 100 J.
Hansa-Bratheringe ohne Kopf Dose 70 J. **Herzog in Aspik** Dose 28, 40, 75 J.
Delikat-Bratheringe m. Champignons Dose 90 J. **Rosener Krabben**, naturell, fow. in Gelee, Dose 50 u. 60 J.

Ostsee-Delikatessheringe ohne Gräten, in Bouillon, Tomaten, Wein, Champagner, Riged-Bildes- und Remouladen-Sauce, erstklassige Marke, milde Marinade, 1/2 Dose 70 J, 1/4 Dose 110 J.

Echte Christiania-Anchovis Dose 50 J, Glas 40 J. **Feinsten Delikatess-Sild** Dose 40 und 50 J.
Feinste russ. Sardinen Glas 40 J. **Feinste nord. Gabelblissen „Lysell“** Dose 80 J.

Die best. grösst. wohlgeschmeckenden **Präsent-Räucher-Aale**, **Feinste Süßwasser-Aale** von hervorragender Qualität, Pfund 220 J.

Echte Straßburger Gänseleber-Pasteten, vom Hofl. J. M. Fischer, Straßburg, Terrine 125, 175, 225, 300, 375, 400 J. c.

Pommersche Gänsebrüste, das Beste, was es gibt! Pfund 220 J. **Alleerfeinsten, extrastraßen Aal in Gelee**, Dose 70 und 100 J.

Gänseleberwurst, mit großen Leber- und Trüffelstücken, Pfund 400 J. **Hochfeine, ganz mild marinierte Mittel- und Riesen-Ricken**, Dose mit 6 Stück 125 und 200 J, Stück 25 und 35 J.

Filetheringe in Remouladensauce, Dose 100 J. **Rollmops in Remouladensauce**, Dose 65 J.

Vortrefflichen, milden und graukörnigen Ship- und Stör-Malossol-Kaviar, Pfund 12, 15, 18 J, auch in 1/2- und 1/4-Pfund-Dosen, 1/2-Pfd.-Dose von 150 J an.

Russischer Salat, nur erstklassige Zutaten mit vorzüglicher Mayonnaise, auf Bestellung geschmackvoll arrangierte Platten, Pfd. 140 J.

Besonders preiswerte Oelsardinen.

Jeanette 1/10 Dose 38 J. **Savignon, margue déposée** 1/4 hohe Dose 85 J.
Emigrantes 1/4 Dose 50 J. **Couronnes** 1/2 hohe Dose 100 J.
Marl. Turot 1/4 hohe Dose 100 J. **Philippe & Canaud** 1/4 hohe Dose 135 J.
do. 1/2 hohe Dose 175 J. **do.** 1/2 hohe Dose 225 J.

Vorzüglichen, fettfliessenden, milden Räucherlachs, 1/4 Pfd. 35 und 50 J.

Alleerfeinsten Kronen-Hammer, Dose 110, 165, 250 und 290 J. **Mayonnaise-Sauce**, sofort gebrauchsfertig, in Gläsern à 30 und 70 J.

Echte Nürnberger Lebkuchen

vom königlichen Hoflieferant **H. Haerberlein**, Bafet mit 6 Stück von 30 J an, eleg. Blechdose mit 6 Stück von 1 J an; **echte Thorner Lebkuchen** vom Kaiserl. Hofl. **Gustav Weese**, Catharinen Dbd. 30 J; **Wandluchen** von 25 J an; **Steinplaster** à 3, 5 u. 10 J; **Schokoladenbrezeln** Stück 5 u. 10 J usw.; — **echte Pulsnitzer Lebkuchen**; — **echte Liegnitzer Bomben** à 10, 25, 50 u. 100 J; — **echte Baseler Leckerli**, Bafet 50 J; — **echte Aachener Printen**, braune Pakete 40 J, mit Schokolade Bafet 60 J; — **Königsberger** und **Dresdner Pfeffernüssel**, Pfd. 50 und 65 J; — **Warmbrunner Teegebäck**, Pfd. 120 J; — **Schokoladenkuchen, Schokoladenherzen, Makronenkuchen, Nußkuchen**, Bafet 25, 50, 60 und 120 J.

Tannenbaum-Behang von **Likör-Kristall, Fondant, Schokolade** Pfund 80, 120 und 160 J; **Tannenbaum-Biskuits**, Pfund 60, 80, 100, 120 u. 140 J; **Marzipan-Teekonfekt** und **Marzipan-Kartoffeln**, Pfund 140 J; **Marzipanherzen**, Stück 35 J.

Marokkaner Datteln in prächtvoller, fetter Frucht, Pfd. 100 J; **Karton 75 J.**

Erbelli-Tafelfeigen in großstädtiger, saftiger Qualität, Pfd. 60 u. 70 J, in Kisten à 65 J; — **Loucums** (□ Feigen), Pfd. 85 J; — **Monopole-Feigen, Opera-Feigen, Olympia-Feigen, Muskattfeigen** in eleganten Packungen und Körbchen von 45 J an; — **Royal-Auslese-Feigen**, lose u. in hübschen 1- u. 2-Pfund-Säcken, Pfd. 46 J; — **Budrum-Feigen**, Pfd. 30 J; — **Calamata-Kranzfeigen**, Pfd. 35 J.

Walnüsse, das Beste, was an den Markt kam, **französ. Cornes**, prächtvoller weißer Kern, Pfund 54 J. **französ. Marbots**, größte handverlesene Ware, Pfund 60 J.

Haselnüsse, runde Levantiner und Sizilianer, lange, extra gewählte Neapeler, sowie echte istrischer größte Lampertnüsse, Pfund 48, 56, 75 und 90 J; — **amerikanische Parannüsse**, Pfund 80 J.

Schalmandeln, **Prima Prinzeß**, Pfund 90 und 120 J; **extragroße Viellebchen-Mandeln**, Pfund 150 J.

Traubenrosinen, **Royaux**, Pfund 90 J; — **Impériaux extra**, Pfund 120 J. Auch in hübschen 5-Pfund-Kistchen vorrätig.

Almeria-Weintrauben in frischer, prächtvoller, großbeeriger Ware, ganz besonders preiswert: Pfund 50 J.

Christbaum-Kerzen in Kartons mit 10, 15, 24 und 30 Stück, **weiß und bunt**, von **Paraffin, Kompositions- masse, Stearin- und Wachs-Kompositions- masse**, **glatt, geriebt und Renaissance**, Karton 24, 28, 32, 45 und 60 J. — **Bester gelber reiner Wachsstock**, Röllchen à 6, 14, 28, 56 und 140 J.

sehr billig!

Nur erstklassige Qualitäten zu billigsten Preisen unter Gewähr von **6% Rabatt** in Marken, die jetzt in bar eingelöst werden.

Verkaufsstellen: in **Bisauwitz** b. Herrn **Max Eisler, Tolkewitzer Straße**, **Ede Dobriner Straße**, sowie **Dresden, König-Johann-Straße** und **Striesan, Litzmannstraße 13.** (4634)

2. ...
Kriegs...
von D...
schmig...
zug den...
Kriegs...
der Kai...
von den...
den Kan...
G...
serjubil...
b u r a...
lottenbu...
Bischof...
Karl z...
rung de...
hollen...
D...
reich ge...
halten...
hornen...
40 (100...
jeht...
and der...
werden...
len W...
D e u t...
planen...
diesem...
während...
sifrig g...
B...
die „Z...
schreibt...
geteilt...
er einen...
Herren...
wägung...
Angebot...
zugevie...
waltung...
Sinne e...
der Ang...
männer...
punkten...
ungeteil

2. Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse

Nr. 297.

Sonnabend, den 21. Dezember 1912.

74. Jahrg.

Heer und Marine.

Flugzeuge „Donaubrüd“ und „Hannover“. Wie der Kriegsminister von Heeringen dem Regierungspräsidenten von Bötticher in Donaubrüd mitteilte, hat der Kaiser genehmigt, daß das aus der Flugspende zu beschaffende Flugzeug den Namen „Donaubrüd“ tragen solle. Ferner hat das Kriegsministerium dem Magistrat zu Hannover mitgeteilt, der Kaiser habe seine Genehmigung dazu erteilt, daß eins von den aus der Flugspende zu beschaffenden Flugzeugen den Namen „Hannover“ tragen soll.

Eine nachahmenswerte Stiftung aus Anlaß des Kaiserjubiläums 1913 hat schon die Stadt Charlottenburg beschlossen. Jeder bedürftige Kriegsveteran Charlottenburgs soll künftig an jedem 15. Juni einen jährlichen Zuschuß von 40 Mark erhalten. Hierfür wurden 300 000 Mark zur Verfügung gestellt, die aber zugleich zur Erweiterung des Lubertulöjen-Waldhauses Charlottenburg dienen sollen.

Den Vorrang im Wasserflugzeugwesen, den Frankreich gegenwärtig besitzt, will es unter allen Umständen behalten. Um die Konstrukteure zu Verbesserungen anzuhalten, hat das Marineministerium einen Preis von 10 000 Mark für einen Wasserflugzeug-Wettbewerb ausgeschrieben. Der siegende Apparat soll außerdem für 48 000 Mark und der zweite Preisträger für 40 000 Mark angekauft werden. In Bijerta, Bonifacio, Nizza und Dunkerque sollen Marineflugzeug-Stationen errichtet werden. In Deutschland hat man ebenfalls den Wert von Hydroplanen erkannt, und schon das kommende Jahr dürfte auf diesem Gebiete einen bedeutenden Aufschwung bringen, da während der Wintermonate in den Aeroplan-Werkstätten eifrig gearbeitet wird.

Handel, Gewerbe und Industrie.

Der Verband Sächsischer Industrieller hat, wie die „Sächs. Industrie“ in ihrer Nr. 5 vom 5. Dezember d. J. schreibt, an die Arbeitgeber-Vertrauensmänner für die Angestellten-Versicherung ein Schreiben gerichtet, in welchem er einen Zusammenschluß der dieses Ehrenamt bekleidenden Herren anregt. Der Verband hat sich hierbei von der Erwägung leiten lassen, daß den Vertrauensmännern für die Angestellten-Versicherung von der Gesetzgebung Aufgaben zugewiesen sind, die sonst von unteren und mittleren Verwaltungsbehörden erledigt werden, und daß es deshalb im Sinne eines gedeihlichen Mitarbeitens der Arbeitgeber an der Angestellten-Versicherung liegt, wenn die Vertrauensmänner sich bei ihrer Mitarbeit von einheitlichen Gesichtspunkten leiten lassen. Die Anregung hat bei den Befragten ungeteilten Beifall gefunden.

Weihnachtschau.

Eine lange Reihe billiger und nützlicher Weihnachtsgeschenke, die stets in jeder Haushaltung willkommen sind, empfiehlt Otto Trettlers Nachf. Inh. Adolf Ramsdorff, Blasewitz, am Schillerplatz, bei dem man unter den günstigsten Bedingungen hauswirtschaftliche Artikel jeder Art sowohl Gebrauchs- wie Luxusgegenstände (Wachstuchdecken, Läufer, Teppiche, Bettvorlagen, Matten) erwerben kann.

Gleichzeitig bekannt durch die große Reichhaltigkeit ihrer Lager wie durch die vorzügliche Beschaffenheit ihrer Ware ist die altrenommierte Firma G. G. Heinrich, Dresden - A., Birnaischer Platz, die jüngst durch die bedeutende Geschäftserweiterung aller Augen auf sich gelenkt hat. Zum neuen Feste empfiehlt obiges Geschäftshaus eine große Auswahl von Modewaren, Konfektion und Ausstattungen, von denen manches Stück der Gattin oder

Tochter auf den Weihnachtstisch gelegt, diesen die größte Freude bereiten würde.

Eine gediegene Weihnachtsgabe, die einen dauernden Wert hat, ist eine solide Uhr. Wann es auch immer sei, stets werden wir sie als etwas Nützliches empfinden und gern an das Weihnachtsfest zurückdenken, da wir sie erhielten. Gustav Schmied, Dresden - A., Moritzstr. 10, hat ein äußerst reiches Lager von Uhren, die sich vorzüglich zu Geschenken eignen. Alle sind mit bester Mechanik versehen, und ihr Preis ist verblüffend billig. Gleichzeitig führt die Firma noch die verschiedensten Goldwaren und Schmuckstücke, wie Uhrketten, Broschen, Armbänder, Ringe, Colliers usw., von denen sich manches Stück gleichfalls auszeichnet als Weihnachtsgeschenk eignet.

Das Musikhaus Heinrich Pöschel, Dresden - A., Moritzstr. 19, erfreut sich schon lange vermöge seiner vortrefflichen Verkaufsartikeln des besten Rufes. Zum Weihnachtsfest macht es, da doch gerade in dieser Zeit die Musik das Menschenherz am meisten erfreut, auf seine ausgezeichneten Instrumente und fein außerordentlich reiches Musikalienlager aufmerksam, von denen wohl manches Stück manch Einem ein hochwillkommenes Weihnachtsgeschenk wäre. Ganz besonders weist obige Firma die Musikliebenden auf ihre Neuheiten in Salon-, Lang- und Lieberalben, sowie auf die besonders reichhaltige Abteilung Sumoristika des Musikalienlagers hin.

Allerlei zweckmäßige häusliche Artikel kann man in dem beliebigen Spezialgeschäft Heiders Sohn, Dresden - A., Körnerstr. 1 und 3 haben. Hier stehen uns zu jabelhaft billigen Preisen elegante vernickelte Plättglöcher und Plättbretter, Wäscheleinen und Wäschbretter zur Verfügung.

Das schönste und begehrteste Weihnachtsgeschenk ist für die weibliche Kinderwelt eine Puppe, und jedes Ehepaar sollte ihrem Kinde, wenn es noch keine besitzt, eine Puppe zum Weihnachtsfest schenken. Die beste Gelegenheit zum Kaufe einer solchen bietet sich bei Paul Conrad, Dresden - A., Struvestr. 8, 1. Etage (fein Laden), der eine große Auswahl Puppen von vorzüglichster Qualität und zu billigstem Preise führt. Gleichzeitig wird auch geschmackvolle und solide Puppengarderobe empfohlen.

Kirchennachrichten

für den 4. Advent, den 22. Dezember 1912, und die folgenden Wochentage.

Dof- und Sophienkirche. Sonntags 1/9 Uhr hält Hofprediger Kreischmar Beichte und darauf Kommunion. Vorm. 1/10 Uhr: Hofprediger Kreischmar. (Chorgefang.) Mittags 1/12 Uhr: Pastor Dr. Schuler. Abends 6 Uhr: Pastor Müller.

Kreuzkirche. Sonntags 1/9 Uhr hält Pastor Dr. Heber Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Bödme. (Chorgefang.) Nach dem Gottesdienst hält derselbe in der Nebenkapelle Beichte und Kommunion. Mittags 1/12 Uhr: Kindergottesdienst: Superintendent Dr. Kölsch. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Schuler.

Frauenkirche. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Schutnecht. (Chorgefang.) Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Derselbe. Nachm. 1/3 Uhr: Taufgottesdienst: Pastor Breha. Abends 6 Uhr: Pastor Richter.

Kunnenkirche. Vorm. 1/9 Uhr: Feier des heiligen Abendmahls: Pastor Dresow. Vorm. 1/10 Uhr: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Köhler. Nachm. 1/2 Uhr: Taufgottesdienst: Pastor Schmiedel. Abends 6 Uhr: Pastor Köhler.

Johanneskirche. Vorm. 1/9 Uhr: Abendmahlsgottesdienst: Pastor Bundesmann. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Uebigau. Mittags 1/12 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Siebert. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Renting.

Heiliche Gethsemani. Göttschkestr. Vorm. 1/10 Uhr: Predigtgottesdienst: Pfarrer D. Blandmeister. (Adventlied.)

Trinitatiskirche. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Dr. Lueders. (Motette.) Hierauf Beichte u. Abendmahlfeier: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pf. D. Blandmeister. (Solofang.)

Zusatzkirche. Vorm. 1/10 Uhr: Pfarrer Kehler. Im Anschluß hierauf Beichte und Abendmahl: Derselbe. (Chorgefang.) Mittags

1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Gostmann. Abends 6 Uhr: Pastor emer. Raumann.

Erbskirche in Vorstadt Striesen. Vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst: Pastor v. Brüd. Beichte u. Abendmahlfeier: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. Neuberger. Nachm. 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Freiesleben. Nachm. 5 Uhr Weihnachtssoratorium: „Die Geburt Christi“ von Heinrich v. Herzogenberg.

Veröhnungskirche in Vorstadt Striesen. Vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst: Pastor Behrend. Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Martin. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr Adventsliedergottesdienst mit Ansprache: Derselbe.

Christuskirche. Sonntags 1/9 Uhr: Pfarrer emer. Raumann. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. theol. Dr. Barmuth. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe.

Himmelskirche zu Leuben. Vorm. 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahlsfeier: Pastor Reinhardt. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Winkler. Nachm. 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Wend.

Wochenamt für Kirchentausen u. einfache Trauungen: Pfarrer Winkler.

Kapelle der Bezirksanstalt Leuben. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlfeier: Pastor Reinhardt.

Verkauf in Heidenau. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Knoke.

Kirche in Mügeln. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Liebert.

Kirche in Kleinschadowitz. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Drechsler. Abends 7 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrsaal.

Wochenamt für Kirchentausen: Pfarrer Drechsler.

Kirche in Leubitz-Neudorf. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Lamm. Vorm. 9 Uhr: Derselbe.

Parochie Bannwitz. Vorm. 9 Uhr Predigt in Kleinnaundorf, danach Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Rodel.

Kirche in Briesnitz. Vorm. 1/9 Uhr Beichte: Pastor Saible. Vorm. 9 Uhr: Pfarrer Fröhlich.

Wochenamt: Pfarrer Fröhlich.

Thomaskirche in Vorstadt Grana. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Bundesmann.

Seilandskirche in Vorstadt Gotta. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Krödel. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Wochenamt: Pfarrer Laube.

Emmanuelkirche in Vorstadt Raditz. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pfarrer Körnerberger. Vorm. 9 Uhr Predigt: Derselbe.

Verkauf in Vorstadt Hebigau. Nachm. 3 Uhr Taufen.

Apollonkirche in Vorstadt Trachau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Leonhardt. Danach Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Die Bibelbesprechungen fallen in der Weihnachtszeit aus.

Kirche des Stadtkrankenhauses Johannstadt. (Eingang Fürstenstraße 74.) Vorm. 10 Uhr Predigt: Anstaltspfarrer Wittner.

Dionysiuskirche in Blasewitz. Vorm. 1/10 Uhr: Pastor Leuschner. (Einzelgeseh.) Hierauf Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Leuschner. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.

Kapelle in Cosselbaude. Vorm. 9 Uhr: Pastor Wendler. Danach Beichte und Abendmahl: Derselbe.

Kapelle in Obergorbitz. Vorm. 9 Uhr: Pastor Dr. Sodel aus Oberpeterswitz. Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Schnauß. Abends 1/8 Uhr Weihnachtsspiel des evangelischen Jugendvereins.

Kirchen für Kloster und Pelleran. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der neuen Kirche: Pfarrer Köhler. Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst in der alten Kirche: Derselbe. Nachm. 1/4 Uhr Weihnachtsspiel des Kindergottesdienstes in der alten Kirche: Derselbe.

Kirche in Reichenberg. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier; vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Herrmann.

Kirche in Rähnitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigtvorbereitung.

Kirche in Rabenau. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Hilliger. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Schmidt.

Wochenamt für einfache Amtshandlungen: Pfarrer Schmidt.

Kirche in Reuben. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl: Pastor Köhler. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Köhler. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Jäkel. Abends 6 Uhr Adventsliedergottesdienst: Pastor Köhler.

Kirche in Roschwitz. Vorm. 9 Uhr Predigt: Stud. theol. Behrend.

Kirche in Weiher Kirch. Vorm. 1/10 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Ludwig.

Erbskirche in Wühlau. Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst.

Kirche in Weißig. Vorm. 9 Uhr Lesegottesdienst.

Kirche in Schönsfeld. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Schulz aus Weißig. Nach der Predigt Kommunion.

Kirche Hohewitz-Pillnitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Pillnitz: Pfarrer Kreischmar.

Reformierte Kirche. Vorm. 1/10 Uhr: Pfarrer Gampert.

Kurzettel der Dresdner Börse vom 19. Dezember 1912.

Staatspapiere:		Ausländische Fonds:		Bankaktien:		Ber. Eisenbahne Werke		
	%		%		Regt. No.		Regt. No.	
Deutsche Reichsanleihe	3	Ungar. Goldrente	4	Allg. Dtsch. Kreditbank	9	do. Genußscheine	10	157 0
do.	3 1/2	Ungar. Kronenrente	4	Dresdner Bank	8 1/2	do. Genußscheine	25	310 0
Sächs. Rente a 5000-1000 M	3	Industrie-Obligationen.		Leipziger Hypothekbank	7	Elektra Akt.-Ges.	6	110,25 0
do. a 500 M	3	Bauhner Brauerei	4	Mitteldeutsche Privatbank	7	Seidel u. Raumann	10	200 0
do. a 300-100 M	3	Flauresch. Lagerf. 102 rds.	4	Sächsische Bank	8	do. Genußscheine	50	665 0
Sächs. Anleihen v. 1865	3 1/2	Chromo	4 1/2	Sächs. Bodenkreditbank	7	Wanderer-Fahrradwerke	—	400 0
Bundesobligation v. 1865	3	Casselerd. Papierf. 105 r.	4 1/2		8	Gulmb. Exp.-Bierbr. Veg	4	70 0
Preussische Konsole	3 1/2	Dr. Gasmot. Hille, 105 r.	4	Industrie-Aktien:		Deutsche Bierbrauerei	—	77 0
do.	3 1/2	Jacobi	4	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	0	Exp.-Bierbrauerei Rebau	0	—
Stadlanleihen:		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	4 1/2	Bereim. Schiff-Gesellsch.	0	Feisenkeller-Brauerei	25	712 0
Dresdner	3 1/2	S. Elbisch.-A.-G. 105 rds.	4	Dresdner Papierfabrik	2	Flaurescher Lagerkeller	—	120 0
do. von 1900	4	do. v. 1902 102 rds.	4	Dressler Papierfabrik	4	Perzellanfabrik Raditz	18	—
Schlesiger von 1904	3 1/2	do. v. 1904 102 rds.	4	Beniger Papierfabrik	12	Reich. Orenf. G. Reichert	12	191 0
Plaubriefe:		do. v. 1906 102 rds.	4 1/2	Dresdner Baugesellschaft	5	A.-G. f. Glasf. Hoffmann	0	—
Dresdner Grundrente	4	Bank für Bauten	4 1/2	Deutsche Werkschneide	—	W. Dirsch A.-G. f. Tafelgl.	7	—
do.	3 1/2	Deutsche Fädelspinnerei	4	do. Genußscheine	—	Sächsische Glasfabrik	16	281 0
do. von 1900	4	Dresd. Nähmasch.-Zwirn-	4 1/2	do. Genußscheine	—	Steingutfabrik Schnewitz	6 1/2	—
Schlesiger von 1904	3 1/2	fabrik, untkänd. b. 1915	4 1/2	Dresd. Gasmot.-Höf. Hille	11	Chem. Fabrik Heidenau	9	150 0
Banknoten:				Lauchhammer	—	Chemische Fabrik Heidenau	14	259 0
Dresdner	3 1/2			Leipz. Bergs.-M. Pottler	20	Alt-Färberei Randsberg	6	—
do. von 1900	4			Rühlendauanhalt Ged	12	do. Genußscheine	15	216,75 0
Schlesiger von 1904	3 1/2			Radebeuler Emailkerw.	—	Dresdner Gerdinen	8	—
Banknoten:				Sächs. Gubhsh. Döhlen	13 1/2	Dresdn. Nähmasch.-Zwirn	4	—
Dresdner	3 1/2			Sächs. R.-F. Hartmann	5	Engl. Eisenzeitungsdrucker	20	261,50 0
do. von 1900	4			Schubert u. Salzer	20			
Schlesiger von 1904	3 1/2							

Bericht über die Warenpreise im Großhandel in der Rüdlichen Hauptmarkthalle zu Dresden am 20. Dezember 1912

Marktlage: Rohwoll und Samen wurden zu ansehnlichen Preisen gut gekauft. Geschickter Käufer bei harten Nachfragen etwas höher. Von gedünsterten Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Getreide, Butter, Eier und Käse unbedeutend.

Table with 12 columns: Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste).

Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Anton-Platz zu Dresden am 20. Dezember 1912

Table with 12 columns: Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste), Benennung der Lebensmittel, Preise (Verkaufseinheit, höchste, niedrigste).

Vertical text on the right margin, including 'Nr.', 'Bericht', 'heraldisch', 'Beifüge', 'tufend', 'jung', 'gentlich', 'u. Bog', 'den wa', 'jügen', 'Berfje', 'Reichs', 'gen die', 'des W', 'Landt', 'Stelle', 'benten', 'nachm.', 'nachten', 'angema', 'zugefti', 'riolau', 'land w', 'erlitter', 'von R', 'weg'.